

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich 1.25 M. (incl. Postgeb.).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für ein-
mal 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pfg. für einmal 30 Pfg. Zeilen-
gebühr pro Tag 10 Pfg. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste No. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Preisbeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 70. Samstag, den 23. März 1901. 16. Jahrgang.

Die Zucker- und Süßstoff-Fehde.

Die Zucker — die Süßstoffe! Seit dem Bekanntwerden des Entschlusses zum Süßstoff-Gesetz ist der Kampf auf der ganzen Linie entbrannt. Der Zuckerindustrie geht das neue Gesetz nicht weit genug, die Süßstoff-Interessenten erheben Beschwerde, daß man ihren Erwerb schmälern wolle. Kein, er wolle es von anderer Seite zurück, das braucht nicht zu geschehen, denn der Genuß künstlicher Süßstoffe bleibt immer für einen großen Theil von Personen eine Nothwendigkeit, denen an gesundheitlichen Gründen der Zucker verfaßt werden muß. Aber der Süßstoff, dem Verkehr freigegeben, macht nicht nur der rübenbauenden Landwirtschaft Konkurrenz, sondern er schädigt auch das konsumierende Publikum insofern, als die Wohlfeilheit der Surrogate dieses verleitet, ihnen den Vorzug zu geben und auf das Naturprodukt Zucker zu verzichten. Warum soll denn gerade gegen die Zuckerurrogate so energisch vorgegangen werden, während man in anderen Fällen doch weit duldsamer gegen die Ersatzmittel ist? So fragen die Süßstofffabrikanten. Darauf antwortet man unter Verweisung auf den bekannten Chemiker Professor Dr. Lieberich. Diese Surrogate nehmen eine eigenartige Stellung ein. Es giebt kein Surrogat für Fett, das nicht selbst Fett, kein Surrogat für Salz, das nicht selbst Salz wäre usw. Die Süßstoffe hingegen hätten mit dem Zucker nichts gemein. Die Regierung endlich hat vor Allem im Auge, daß durch die Konkurrenz der bisher steuerfreien Süßstoffe nicht die Erträge der Zuckersteuer ein sehr beträchtlicher Posten im Reichshaushalt, zurückgehen. Die vorgeschlagene Steuer von 50 Mark vom Kilogramm chemisch reinem Süßstoff ist viel zu hoch, sagen die Süßstofffabrikanten. „Zu niedrig“, erklären die Zuckerindustriellen. Denn weil chemisch reines Saccharin 500 Mal so stark als Zucker, und die Zuckersteuer 20 M. auf den Doppelcentner beträgt, so würde die Saccharinsteuer auf 110 Mark pro Kilogramm haben normiert werden müssen. Die hauptsächlich in der agrarischen und konservativen Presse geltend gemachte Forderung, die im Reichstag beantragt werden soll, besteht darin, die Süßstoffsteuer dahin zu ergänzen, daß die Süßstoffe nur in den Apotheken und nur gegen ärztliches Rezept abgegeben werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Reichstag, entbrechend einem früher gefaßten Beschluß der Budgetkommission, den Antrag annimmt; wie sich die Regierung dazu stellt, ist einstweilen nicht bekannt. Die Beschränkung des Verkaufs auf die Apotheken erscheint rigoros gegenüber den Süßstofffabrikanten. Aber, so wendet man ein, die eine, vom Standpunkt der Volkshygiene nicht zu unterschätzende Gewähr wäre dadurch geboten, daß dem auf Täuschung berechneten Zufuß von künstlichen Süßstoffen, an Stelle des Zuckers, zu Nahrungs- und Genußmitteln wirksam ein Riegel vorgeschoben würde. „Unter dieser Möglichkeit des Mißbrauchs können wir nicht leiden durch Einengung unseres Absatzgebietes“, erklären wiederum die Süßstoff-Interessenten. Man sieht, die Streitpunkte sind zahlreich, und es wird nicht leicht sein, dem Gesetz eine Form zu geben, die einen gerechten Ausgleich herbeiführt.



Wiesbaden, 22. März.

Aus dem Reichstag.

Unter parlamentarischer Mitwirkung schreibt unterm 21. März: Die gestrige adjutivische Sitzung hat in vieler Beziehung Bruch offenbar den Beschluß reifen lassen, noch am Abend den Koffer zu packen und dem Schauplatz der Thätigkeit bereits vor dem offiziellen Ferienbeginn den Rücken zu kehren. Es könnte doch sein, daß der Redestrom auch heute wieder aussetzt und die Hoffnung auf endlichen Abschluß der Staatsberatung in seinen Wellen begräbt. Man war versucht, diese Besorgnis für begründet zu halten, als heute die äußerste Linke gleich beim Etat des Reichsjustizamts mit neuen Auflagen der bereits bei der zweiten Lesung eingehend erörterten Wünsche und Beschwerden aufwartete. In einer längeren Polemik gegen den preussischen Justizminister erging sich Abg. Heine (Soz.). Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lieberich theilte u. A. mit, daß einleitende Schritte zur Revision des Strafrechts geschehen sind. In seiner Erwiderung auf die Ausführungen Heines betonte er nachdrücklich die Unabhängigkeit der Gerichte in jeder Hinsicht. Beim Etat der Reichseisenbahnen hielt der langgeduldet Abg. Stolle (Soz.) die übliche Eisenbahnrede, auch der „schäblich-preussische Eisenbahnfriede“ fand Erwähnung. Kurz und bündig wurde der Etat des Reichsfinanzamts behandelt. Hier klopfte der reichsparteiische Führer v. Kardorff wegen des Polltariffs an; doch die gewünschte präzise Antwort erhielt er nicht. Freiherr v. Thielmann gab lediglich der Erwartung Ausdruck, daß dieser Gesetzentwurf noch im April an den Bundesrath gelangen werde; wie lange diese hohe Versammlung darüber Roth halten werde, erklärte er sich außer Stande, auch nur anzudeuten. Die konservativen Herren sind also so klug wie zuvor, doch dürften sie durch diese Zweifel ihre sommerlichen Heißpläne schwerlich beeinflussen lassen. Am die Zeit der Pfingsten wird die preussische Regierung eher beurtheilen können, wie „der Kanalhase läuft“ und danach das Tempo der Polltarifverhandlungen zu regulieren in der Lage sein. Beim Postetat „striebe“ der Pole Gleditsch zweimal die bekannte Frage der polnischen Briefadressen (Uebersetzungsbureau), wozu er je eine halbe Stunde brauchte. Staatssekretär v. Podbielski ließ den Reichsverweser abblenden und riß durch den soldatischen Glanz seiner Ausführungen die eintägigen Fraktionskollegen auf der Rechten zu lebhaftem Beifall hin. Ohne eine Reihe weiterer Bemerkungen ging es bei der Erörterung dieses Verkehrsetats auch diesmal nicht ab, doch der joviale Chef der Postverwaltung kam mit den Fragestellern vortrefflich zurecht. Der Etat der Eisenbahnverwaltung gab noch einem Großindustriellen aus dem Elsass, Abg. Salumberger (Soz. d. Nationall.), Veranlassung, sich mit dem Abg. Sepitz (Soz.) über die Frage der Arbeiterlohne auseinander zu setzen. Ein Vollblutfranzose kann nicht lebhafter gestikulieren, schneller die Sätze aneinanderreihen, gewissermaßen mit Mund, Auge und Hand gleichzeitig sprechen, als Herr Salumberger. Er bildet eine originelle Erscheinung im Reichstage und begegnet allseitigem Interesse. Beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern plädierte Abg. Horn-Goslar (natl.) gegen die Aufhebung der Papierzölle. Es sei erläutert bemerkt, daß Herr Horn Besitzer einer Papierfabrik, also Mitglied des „Ringes“ ist, der die Preise für Druckpapier bekanntlich ungeheuerlich in die Höhe getrieben und die Verleger vielfach zu einer Vertheuerung des Abonnements gezwungen hat. Abg. Richter (freif. Volksp.) führte den Herrn Horn gründlich ab und nahm unter Verbringung statistischen Materials. Ihm schloß sich Abg. Dabach (Centr.) an. Abg. Dr. Krenzl (Sp.) konnte es sich nicht versagen, beim Etat des Bankwesens einen Vorstoß gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Koch zu unternehmen. Das Auditorium bezeugte kein starkes Interesse. Man hatte von den bereits siebenstündigen Debatten genug und sehnte den Schluß herbei. Eine längere Erörterung beim Etatsgefes, in der die Finanzärken des Hauses, die Herren Müller-Fulda (Str.), Dr. Sattler (natl.), Richter, ihr Licht leuchteten, und auch der Vertreter Bayerns im Bundesrath, Herr v. Stengel, das Wort ergriff, war insofern interessant, als Herr v. Stengel in Bezug auf Verwendung der Reichsüberschüsse zur Verringerung des Anleihebedarfs einen anderen Standpunkt einnahm, als der Reichsfinanzsekretär. Nach Ostern soll diese Angelegenheit nochmals, und zwar gründlich, erörtert werden. Hoffentlich bedarf es dazu nicht solcher Dauerleistungen, wie sie neuerdings in Aufnahme kommen. Debatten von der Ausdehnung laden nicht gerade zum Besuch des Parlaments an.

Die Lage in China.

Der ernste Charakter der Lage in China wird auch in Berliner diplomatischen Kreisen nicht verkannt. So äußert sich heute Abend ein Blatt, das mitunter Informationen aus der Regierung empfängt. Wenn es richtig ist, daß nach einer Berliner Meldung der Londoner „Daily Mail“ der russische General in Tientsin sich geweigert hat, die Vermittelung des Grafen Waldersee anzunehmen, so ist auch Deutschland in gewissem Grade in den russisch-englischen Zwischenfall mit hineingezogen, denn die Ablehnung einer solchen Vermittelung ist natürlich kein Akt des Vertrauens und der Freundschaft von russischer Seite. Und das bei seinem Streit aus so lächerlich geringfügigem Anlaß, bei einem Konflikt um das Hoheitsrecht auf einem unbedeutenden Stück Land in der Nähe von Tientsin! Um solcher Vappalien willen droht ein Krieg.

Konradin, der letzte Hohenstaufe.

Von Freiherr von Etzdorf.

Der Dorfschullehrer Brennde hatte das Bed, nur drei Kinder zu haben und infolge dessen mit seinem Gehalt auskommen. Er durfte nicht hungern und hatte sogar einige Groschen monatlich für Papier und Briefmarken übrig. Das klingt vielleicht etwas räthselhaft. Sagen wir also kurz: Brennde schriftstellerte, und sein P-h bestand darin, daß seine Manuskripte eine zu starke Ähnlichkeit mit ihren Ursprungsort hatten, sie lehrten immer wieder zurück, mitunter sogar unfrankirt, und das Straßporto war dem guten Brennde thatschlich eine Strafe.

Wieder überreichte ihm eines schönen Tages der schmunzelnde Briefträger gerade während der Schultunden einen Brief und unbekümmert um die immer lauter werdenden Töne des erbrochenen Brennde das Schreiben, legte das unheimliche Manuskript bei Seite und las das Begleitschreiben:

„Ihr uns überliefertes Trauerspiel: „Konradin, der letzte Hohenstaufe“ beweist dramatische Gestaltungskraft und echtes Bühnentalent. Um so mehr bedauern wir, die Aufführung des Stükes nicht übernehmen zu können, da wir 1. glauben, daß dem Publikum das Verständnis für wahrhaft poetische Schöpfungen derzeit fehlt, 2. die Inszenierungskosten für uns unerschwinglich sind. Mit aller Hochachtung
Direktion des Theaters zu K. Kleinmumpford.“

Herrn Samuel Brennde, Pädagoge.
Wohlgeliebt
Brennde faltete feuchend das Schreiben der Direktion zusammen und legte es zu den übrigen. Er hatte ein wahres Museum solcher Begleitschreiben zu seinem vielgeliebten Trauerspiel. Wenn er alle die Lobspprüche der Theaterdirektoren zusammengestellt hätte, Schiller würde glühend roth geworden sein, wenn nur eines seiner Dramen bei Lebzeiten so gelobt worden wäre. Brennde ließ diese Lobspprüche kalt, er war daran gewöhnt.

(Nachdruck verboten.)

Er griff nach seinem Drama, es war in mehrere Zeitungen eingewidelt.

„Sieh da“, murmelte Brennde, „in ganz andere Zeitungen, als ich es gewidelt hatte. Die geben sich doch wenigstens den Anschein, es gelesen zu haben.“

Plötzlich stieß er einen Ruf der Ueberraschung aus. In einer der alten Zeitungen las er folgenden Passus:

Letzte Telegramme. Berlin, 5. März 1889. (Volks Bureau.) Die Regierung plant die Herstellung großer Bühnenwerke. Es sind für diese Zwecke mehrere Millionen Mark auszuwerfen. Vorläufige Entwürfe sollen noch in diesem Monat eingereicht werden.

„Was schreiben wir denn heute? 30. März. Surrah, es ist noch Zeit. Mehrere Millionen Mark! Ach, nur ein paar Tausend davon und ich würde mit meiner Familie glücklich sein. Großer Bühnenwerke! Da steht es! Der bisweilen gerägte Umstand, daß mein „Konradin“ sieben Akte enthält, kann mir hier Glück bringen.“

So sprach Brennde vor sich hin, dann packte er das Drama wieder zusammen und schrieb folgende Eingabe:

An eine hochwohlblühliche Kaiserlich Königlich Regierung zu Berlin.

Mit unterthänigstem Hinweis auf das Telegramm in der „Zeitung vom 6. d. Mts., erlaube ich mir demüthigst, einer hochpreislichen K. K. Regierung ein größeres Bühnenwerk, betitelt „Konradin“, zu überreichen. Auch kann ich es nicht unterlassen, von dieser Stelle aus meine Freude darüber auszudrücken, daß eine hochwohlblühliche Regierung sich endlich der darniederliegenden deutschen Litteratur in hohem Grade anzunehmen gedenkt.

Ich erbitte in Ehrfurcht etc.

Schneller, als Samuel Brennde zu hoffen oder zu fürchten gewagt hatte, traf die Antwort nebst Manuskript ein. Erstere lautete:

Herrn etc.

Wir bedauern, Sie benachrichtigen zu müssen, daß Sie das Opfer eines Druckfehlers geworden sind. In dem be-

treffenden Telegramm soll es heißen: Bühnenwerke statt Bühnenwerke. Die Nachricht bezieht sich auf geplante Arbeiten im Ueberschwemmungsgebiet.

Ministerium des Innern.
J. A. Müller.

Als Brennde die erste Seite des Antwortbogens umwandte, fiel ein Hundertmarkschein heraus nebst einem Zettel, auf welchem folgende Worte standen:

„Dem Dichter des „Konradin“, gewidmet von einigen Referendaren im Ministerium des Innern, mit Begeisterung gesammelt beim Frühlingsopfer.“

Samuel Brennde war über dieses „erste Honorar“ tief gerührt und nahm sich infolge dieses allanwenden Resultats vor, sogleich ein neues Drama zu beginnen.

Wie es ihm mit diesem ergangen ist, werden wir später erzählen.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Frau Helene Odilon vom Deutschen Volkstheater in Wien eröffnete heute als Madame Sans-Gene ein auf 4 Vorstellungen berechnetes Gastspiel und rechtfertigte den Ruhm, der ihrem Namen vorausgeht, in hohem Maße. Sie zeichnete eine hübsche, kluge Frau aus dem Volke, die Hergogin werden kann, ohne den geringsten Ehrgeiz, sich die mit diesem Stand verbundenen vornehmen Mäuren aneignen zu wollen, ohne sich ihrer Denkart und ihres Benehmens, Ausflüsse eines gesunden Körpers und Geistes, zu schämen — und schämen zu brauchen. Ein gesunder, fröhlicher, sich auch den übrigen Mitwirkenden mittheilender Zug wehte hierdurch von der Bühne, und das oft gesehene, nur auf Effekt berechnete Stüd des großen Bühnenkünstlers Sardou fand, wie eine gute Novität, die Kunst des Publikums. In Herrn Kauer vom Stadttheater in Mainz, der für den erkrankten Herrn Hermann den Napoleon spielte, lernten wir einen gewandten Schauspieler kennen, der, abgesehen davon, daß er nicht genügend von „des Geistes Blässe angekränkt“ erschien, den berühmten Corsen gut wiedergab.

zwischen zwei großen Mächten, wird die gesamte Diplomatie mobil gemacht. Der chinesischen Regierung kommen derartige Differenzen natürlich sehr gelegen. Offenlich bewahrt sich eine andere Nachricht nicht, die von dem Petersburger Vorstoß eines russisch-englischen „Arrangements“ über China meldet. Für Russland Nordchina, für England Südchina als „Domäne“ — für Deutschland, das beschiedene, taftvolle, referierte: nichts...

* London, 21. März. L a n s d o w n e erklärte im Oberhaus, die russische und englische Regierung seien übereingekommen, die Zurückziehung der Truppen vom kritischen Terrain bei Tientsin anzuordnen und alle das Eigentumsrecht betreffenden Fragen der Prüfung durch die beiden Regierungen vorzubehalten. Die Zurückziehung der Truppen solle von Waldersee überwacht werden.

* New-York, 21. März. Die amerikanische Regierung schlägt vor, China solle eine Pauschalsumme von 200 Millionen zahlen, wovon eine jede beteiligte Nation den achten Teil erhält. Zwei oder drei vor Peking vertretene Nationen seien zu einem Schadenersatz nicht berechtigt.

Der südafrikanische Krieg.

Beim Wiederbeginn des Krieges ist es von Interesse, sich ein Bild von der gegenwärtigen Lage auf dem Kriegsschauplatz zu machen. Louis Botha, der Oberbefehlshaber der Buren, hat sein Hauptquartier nördlich von Middelburg aufgeschlagen, nachdem er es meisterhaft verstanden hat, den zangenartigen Einkesselungen der sieben englischen Heerführer zu entweichen, die ihn über die portugiesische Grenze drängen wollten. Lucas Meyer, welcher unter Botha befehligte, steht zur Zeit in den unwirtlichen Gegenden des südlichen Transvaals. Smith steht unter seinem Kommando im Robertson-Distrikt und Coetser unweit Komati Poort. Am Norden des Hauptquartiers bei Kosenkaal befindet sich Viljoen und westlich von ihm bei Krissboom und Warmbad eine ziemlich starke Abtheilung unter Vaget. Delaere, nach Dewet vielleicht der bedeutendste Stratege der Buren, hält immer noch die Magaliesberge westlich von Pretoria besetzt und bringt alle Versuche des britischen Generals Mitchell, ihn von dort zu vertreiben, zum Scheitern. Meyer, der oft mit Delaere zusammen operiert hat und durch seine kühnen Streifzüge bis in die unmittelbare Nähe der beiden vorgenannten Städte sich einen Namen gemacht hat, steht südlich der Eisenbahnlinie Johannesburg-Standerton. Dewet, der Schrecken Englands, befindet sich westlich von Kroonstad, bevor er sich zu Botha und Schall Burger begab; südlich von ihm werden die Burenführer Brand, Herxog und Pretorius gemeldet, und bei Smithfield steht der Präsident Steijn. Die Engländer, welche ihr Hauptquartier in Pretoria haben, halten die an den Eisenbahnen liegenden Städte besetzt und werden von ihren Generalen zur Verfolgung der Buren erfolglos durch das ganze Land gekehrt, während fortgesetzt kleinere Truppen von Letzteren überumpelt, gefangen genommen und nach Abnahme der Waffen, Munition und Kleidungsstücke wieder freigelassen werden.

Die Engländer räumen die Garnison Brede und vereinigen sich mit den Truppen des Generals Campbell, der nach einem schweren Kampf mit den Buren nach Standerton zurückkehrte. Campbell führt 200 Kranke und Verwundete mit sich. Viele Burenabteilungen befinden sich in der Nähe von Standerton. Philipp Botha (nicht zu verwechseln mit dem Oberbefehlshaber Louis Botha) wurde in einem Gefecht bei Lydenburg getötet.

* Amsterdam, 21. März. Ein Mitglied der Umgebung Krügers erklärte einem Journalisten, der Augenblick nahe heran, wo die noch kämpfenden Buren einsehen würden, daß von den Engländern nichts mehr zu hoffen ist. Es bleibe ihnen nur noch übrig, Rache zu nehmen, und dies würden die letzten Kommandos dadurch thun, daß sie das ganze Land vor ihrem Abzuge verwüsten, sodaß den Engländern nur noch ein über Schutt- und Trümmerhaufen übrig bleibe.

* London, 21. März. Das Kolonialamt veröffentlicht ein Telegramm aus Kapstadt, welches die Liste der bisher festgestellten Todesfälle und Erkrankungen an Pest enthält. Die Liste reicht bis zum 16. März. Es geht daraus hervor, daß bis dahin insgesamt 81 Pestfälle festgesetzt sind, von denen 29 einen tödlichen Ausgang hatten, 17 Fälle sind zweifelhaft, 402 Personen stehen noch unter ärztlicher Beobachtung.

Deutschland.

* Berlin, 21. März. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Veranlagung des Centrumsantrages auf Gewährung von Anwesenheitsgeldern

Königliche Schauspiele.

** Wiesbaden, 22. März.

Der Redakteur Conrad Volz in Frentas immer noch jugkräftigem Lustspiel „Die Journalisten“ ist seit dem Siegeszuge dieses Stückes über die deutschen Bühnen bei vielen derselben zu einem Prüfling für neu zu engagierende Bonvivants geworden. Und das mit Recht. Dieser Redakteur, der die Eigenschaften des Diplomaten und Strategen in seiner Person vereinigt, ist ein übermüthig-fröhlicher Tausendfassa, dabei eine herzensgute und vornehme Natur. Herr Schwab verstand es, diese Züge, die der Menschenkenner Gustav Freytag dem Helden seines Lustspiels nicht ohne Grund verliehen, meisterhaft zu veranschaulichen. Herr Reih wußte den schwärmerischen Lyriker Vellmaus sehr erheitend zu verkörpern und Herr Martin fand sich mit der Rolle des Kämpfe befreudigend ab. Herr Gros gab den intrigantesten Redakteur des „Coriolan“, Blumenberg, sehr charakteristisch, während Herr Kirchner als Senden etwas zu farblos durch das Stück ging. Herr Ballentin war der traditionelle Schmod; er gab diese boshafte Charakteristik ganz im Sinne des Dichters, ohne jede Milderungen, die auf manchen Bühnen hinsichtlich dieser Figur beliebt werden. Herr Fendler stellte als Piepenbrink eine urwüchsige, prächtige Gestalt auf die Bretter, an der man seine Freude haben mußte. Die Herren Schreiner als Oberst a. D. Berg und Kirchner als Professor Oldendorf, blieben ihren Rollen nichts schuldig. Die Partide der Adelsheid liebt Herr Krüger nicht recht. Ihr fehlt dafür so etwas wie überlegene Plauterheit und das selbständige Wesen. Das Fächerchen Ida des Obersten Berg, das freilich keine große Anforderung in darstellerischer Hinsicht stellt, war bei Fräulein Brandt gut aufgehoben und zahlreiche kleinere Rollen wurden einwandfrei gespielt. Der Gesamteindruck der Vorstellung war vorzüglich, was wohl nicht zuletzt der Regie, die in den Händen des Herrn Böckh lag, zu danken ist. Das Haus war ziemlich gut besucht und gab seiner Befriedigung des öfteren splendiden Ausdruck.

für die Mitglieder des Reichstages in Höhe von 20 Mark für den Tag fortgesetzt. Abg. Bisping (nat.) beantragte, die Entschädigung nur zu gewähren, wenn sich der Abgeordnete in Berlin zum Zwecke des Besuchs der Sitzungen befindet. Abgeordneter von Staudt (konf.) erklärte sich grundsätzlich gegen jede Gewährung von Entschädigung. Zu einer Entscheidung kam es heute noch nicht. Die weitere Berathung wurde bis nach Ostern vertagt.

In einer Verhandlung vor der Strafkammer Breslau gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volksrecht“ wegen Verleumdung der Preussischen Postbeamten beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft drei Monate Gefängnis. Der Angeklagte sei zwar erst einmal wegen Verleumdung verurteilt, wenn er aber die Redaktion einer Zeitung, die sehr oft mit dem Strafgesetze in Konflikt gekommen ist, übernehme, müsse er auch die Vorstrafen seiner Vorgänger übernehmen!! Das Urtheil lautete auf 100 Mark Geldstrafe. Der Vorsitzende betonte, daß der Gerichtshof den Standpunkt des Staatsanwalts nicht billigen könne.

In der Mittwoch-Sitzung der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses wurde wieder mehrere Stunden lang resultatlos hin- und hergeredet. Immer noch lautet das Schlachtagewort: „Die Emischer — die Empe!“ Minister v. Miquel erklärte, ohne Emischer sei das ganze Unternehmen zerstückelt und nach vielen Richtungen werthlos und es sei zweifelhaft, ob dann die Regierung noch darauf eingehen könne, wenn dieser Kern des Ganzen fehle. Dieses Wort griff Graf Limburg-Silrum sofort auf, um mitzutheilen, ein großer Theil seiner politischen Freunde habe sich entschlossen, — für die Empe zu stimmen. (H)



* Kleine Chronik. Zum Empfang des Kronprinzen werden in Bonn jetzt verschiedene Vorbereitungen getroffen. Dieser Tage weilt der militärische Begleiter des Kronprinzen, Oberst von Brühlhoff, in Bonn, wo er auch eine längere Besprechung mit den Chargierten des Corps Borussia hatte. In dieses Corps wird Kronprinz Friedrich Wilhelm beim Besuche der Universität eintreten. Das Corpshaus wird gegenwärtig neu in Stand gesetzt. — Hauptmann von Hüllesheim vom 16. Infanterie-Regiment (Ahl.) wurde wegen Mißhandlung Untergebener vom Kriegsgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — In Folge Einstürzens eines Felsbrockens wurden in Elberfeld drei Arbeiter verletzt. Einer, der den Zusammenstoß beobachtete, sprang vom Gerüst herab und kam mit einem Armbruch davon, die beiden Anderen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. — Heutige Schulschließung. Auf dem Heimwege von der katholischen Schule in Döhren-Dannover wurde die neunjährige Tochter des Arbeiters Schlegel aus Raaben von vier älteren Knaben gegen einen Straßenbahnmast geschleudert, niedergeworfen und derart mit Blüthen getreten, daß sie bald darauf verstarb. — Verheerende Trümmernissen führten vom Hohenbergelcher Thalwärts. Zwei Personen fanden den Tod. Die Straße nach Simeps ist gesperrt. — Der disziplinarisch seiner Stelle enthobene Gendarmerie-Oberleutnant Gaal assistierte in Budapest in einer belebten Straße den Oberkommandanten der Gendarmerie, Feldmarschallleutnant Jablonsky, mit einem Revolver. Jablonsky fuhr sich mit seiner Seitenwaffe zu schützen. Der Schuß verfehlte, worauf Gaal verhaftet wurde.



Aus der Umgegend.

k. Viebrich, 21. März. Die Prüfung und Confirmation der diesjährigen evang. Confirmanden wird wie folgt stattfinden: Die I. Abtheilung (43 Knaben, 46 Mädchen) wird durch Herrn Pfarrer Dr. Gerbert am nächsten Sonntag Nachm. 3 Uhr vorgestellt und am Sonntag den 31. März Vormittags 9½ Uhr confirmirt. Die Vorstellung der II. Abtheilung (17 Knaben, 20 Mädchen) erfolgt durch Herrn Pfarrer Genth am Charfreitag Nachmittags 3 Uhr, die Confirmation derselben am 2. Osterfeiertag Vormittags. Endlich wird die III. Abtheilung (18 Knaben, 20 Mädchen) durch Hrn. Pfarrer Kähler am 1. Osterfeiertag Nachm. 3 Uhr vorgestellt und am Sonntag den 14. April Vormittags confirmirt. — In der gestrigen Magistrats-sitzung wurde u. A. das Baugefäch des Hrn. Karl Hoff betr. Anbau an seine bestehende Scheune in der Brunnengasse Nr. 20 auf Genehmigung begutachtet. Als Stadt-ausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch des Herrn Adam Schmidt dahier um Ausübung des unbefchränkten Schankwirtschaftsbetriebes in dem Hause Wiesbadenerstraße Nr. 35 (St. Josephshaus), dagegen wurde das Gesuch des Kaufmanns Johannes Holz um Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem Hause Frankfurterstraße Nr. 29 bei dem Widerspruch der Gemeinde- und Polizeibehörde und weil der Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses nicht erbracht ist, abgelehnt.

i Mainz, 21. März. In Ergänzung unserer Meldung über den Leichenfund an der Ingelheimer Aue theilen wir noch mit, daß nun festgestellt ist, daß es sich hier um einen Doppel-Selbstmord handelt. Der Geländete wurde als der Kaufmann Willy Kuhlemaun aus Fulda agnoscirt, der zur Zeit in Viebrich wohnte und sich mit seiner Gattin Vna, geb. Pögel aus Wiesbaden, im Rhein

ertränkt hat. Wie aus einem Briefe hervorgeht, den Kuhlemaun an seine in Wiesbaden wohnenden Verwandten gerichtet hat, soll er im Mainzer Centralbahnhofe ein Paket für diese hinterlegt haben.

* Mainz, 22. März. Das renomirte Restaurant Schuh, Umbach 9, ging heute in den Besitz des Restaurateurs Herrn P. Rumm, Steingasse, über.

* Erbenheim, 23. März. (St. Klurja.) Gegenwärtig findet hier im „Restaurant Löwen“ ein sogenannter Wander-Stückkurs der Singer Comp. A.-G. Wiesbaden statt, der sich eines lebhaften Interesses hiesiger und auswärtiger Damen erfreut. Die im Lokal aufgestellten Stidarbeiten erregen große Bewunderung. Der Kursus ist kostenfrei; Anmeldungen können noch täglich geschehen. Nach Beendigung des Kursus ist eine Ausstellung der in demselben gefertigten Stidereien vorgesehen.

m Niederrhausen, 21. März. Die im Herbst v. J. in Angriff genommene Personenunterführung am hiesigen Bahnhofe, welche binnen drei Monaten fertiggestellt sein sollte, geht endlich ihrer Vollendung entgegen und dürfte mit Beginn des Sommerfahrplanes wohl in Benutzung gegeben werden können. Zur Geleiseverlegung zc. sind deshalb eben eine große Anzahl Arbeiter thätig. Der Unterführung dürfte wohl recht bald der projektierte neue Bahnhof folgen, wenn dieselbe praktisch sein soll. Auch entspricht das hiesige Verkehrs, sowie des längeren Aufenthalts aller mit den nahen Großstädten verkehrenden Züge. — In den hiesigen Ortsstraßen herrscht in jüngster Zeit in den Abendstunden eine für den lebhaften Passantenverkehr recht empfindliche Finsterniß. — Der Frühlingsanfang brachte heute früh einen ziemlich starken Schneefall.

e Geisenheim, 21. März. Leider war der im Rathhauseaal abgehaltene Vortrag über Vertilgung des Heu- und Sauerwurms sehr wenig besucht. Herr Dr. Löffner sprach über das Wesen, Entstehung und die Schädlichkeit dieses Insektes aus. Herr Oekonomierath Direktor Gortke referierte über die Vertilgung des Schädling der Weinberge und hob besonders hervor, daß die Abfuchung in 4 Perioden stattfinden müsse: 1. Jetzt durch Abfuchen der Puppen, 2. durch Abfuchen des fliegenden Insekts mit Alchsfächern, 3. den Heuwurm in der Zeit der Blüthe, 4. nochmaliges Abfuchen mit Alchsfächern im Hochsommer. Ferner empfahl Redner, das Abfuchen und Fangen durch Schulkinder vornehmen zu lassen. Einige Interessenten trugen Bedenken gegen die Verwendung von Schulkindern, welche mehr Schaden anrichten könnten, und beantragten, es müßten Mittel herbeigeführt werden, damit dies von Erwachsenen geschehen könne.



Wiesbaden, 22. März.

** Das Fenzlüstlerl.

Das seit gestern weht, hat sich als eine „nette Beschöerung“, als gepfefferte Spezialmaske des Winters erwiesen. Fröhlich und schneidend spielt es um die ungeschützten Gesichtsvorprünge der enttäuschten Menschheit, manche in den Verdacht heimlicher Schlemmerei bringend. Man ist angefaßt solcher winterlicher Unarten alsbald geneigt, eine derartige Witterung als nie dagewesen hinzustellen, doch bemerken wir, daß solche Kälterückfälle und starken Schneefälle, wie sie gestern eingetreten sind, in der zweiten Hälfte des März nicht gerade zu den Seltenheiten gehören. Im Jahre 1891 hatten wir eine vom 20. März bis 5. April andauernde Periode kalten, schneereichen Wetters, und im Jahre 1888 sank das Thermometer am 16. März noch bis —12,4 Grad, und die Schneedecke erreichte in den Tagen vom 20. bis 22. März die Höhe von 25 Centimeter. Im scharfen Gegenstze hierzu stand der März 1896, wo in der Zeit vom 19. bis 26. das Thermometer fast stets Mittags auf 19 bis 20 Grad stieg, so daß die Temperatur oft 13 bis 14 Grad über der normalen lag.

Zum gestrigen Schneefall schreibt man uns noch aus Mainz: Die ganze Rheinebene zwischen Mainz-Darmstadt ist — während Mainz selbst fast schneefrei ist — ein einziges, kolossales Schneefeld, wie es der Dezember oder Januar nicht schlimmer fertig bringen könnte. Kechnisch steht es in der Richtung nach der Vergleiche aus; je mehr man in die kälteren Theile Süddeutschlands, nach den Gebirgszügen, die dem Schwarzwald vorgelagert sind, kommt, desto intensiver der Schnee. Ein Glüd ist es vielleicht unter diesen Umständen, daß die riesigen Schneemassen nicht rapide wieder abgehen, der Rhein wäre sonst wohl in einer Weise gestiegen, die nicht ohne Gefahr gewesen wäre.

Auch aus Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, Posen, Breslau und dem nördlichen Bayern wird vom gestrigen Tage großer Schneefall gemeldet.

* Kgl. Schauspiele. Am Samstag, den 23. März kommt im Königl. Theater nicht wie im Wochenplan angegeben „Der Prophet“, sondern „Tannhäuser“ mit Herrn Kammerfänger Paul Kallisch in der Titelrolle zur Aufführung. Die Vorstellung findet im Abonnement C statt. Anfang 7 Uhr.

s. Residenztheater. Hartleben ist jetzt der Mann, der des Residenztheaters Hallen füllt. Am Samstag wird Otto Erich Hartleben's „Kosmopolit“ schon zum 19. Male aufgeführt und am Sonntag Nachmittags geht, um den Wünschen vieler auswärtiger Besucher aus dem Rheingau nachzukommen, „Erziehung zur Ehe“ in Scene. Diese Vorstellung findet zu halben Preisen statt. Das Gastspiel der berühmten australischen Tänzerin Miss Saharet beginnt Donnerstag, den 28. Dann tritt die Künstlerin am Freitag, den 29., Samstag, den 30. März auf. Das Residenztheater hat an diesen Tagen Orchester.

*** Wegen Vergehen gegen das Pressgesetz** hatte sich heute der Verleger unseres Blattes, Herr Emil Sommer, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Verhandlung endete jedoch nach längerer Beratung des Gerichtshofes mit Freisprechung. Die Sache ist für die gesamte Presse von weitgehender Bedeutung, indem hier eine prinzipielle Entscheidung darüber herbeigeführt wurde, ob der Drucker und Verleger eines Blattes nach dem Pressgesetz berechtigt ist, eine andere Person für Druckerei und Verlag verantwortlich zeichnen zu lassen. Die Klage gegen unsern Verlag stützte sich — anscheinend in Folge Denunziation — auf die Behauptung, daß wir mit Kenntnis der Unrichtigkeit im „Wiesbadener General-Anzeiger“ eine falsche Person als Drucker und Verleger bezeichneten (Vergehen gegen § 6 und 18 II. des Pressgesetzes). Die Beweisaufnahme ergab, daß die Behauptung nicht zutrifft. Das Gericht stellte fest, daß die handelsgerichtlich eingetragene Firma unseres Verlags (Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer in Wiesbaden) am Kopfe des Blattes ausdrücklich angegeben sei und daß die Zeichnung einer verantwortlichen Persönlichkeit für Druckerei und Verlag, selbst wenn damit die Abwälzung eventueller strafrechtlicher Folgen auf eine andere Person beabsichtigt sei, kein Vergehen gegen das Pressgesetz darstellt. Der Herr Staatsanwalt war zwar anderer Ansicht und hatte 100 M. Geldstrafe beantragt, der Gerichtshof jedoch sprach unseren Verleger, wie bereits anfangs erwähnt, kostenlos frei.

*** Nerobergweine.** Entgegen der unrichtigen Meldung des „Tagblatt“ wird uns von authentischer Seite bezüglich der Verpachtung des Weinguts Neroberg mitgeteilt, daß der letzte Pächter sich nicht demüßigt habe, von seinem Angebot entbunden zu werden. Sein Angebot von 4200 M. jährliche Pacht war mit Bedingungen verknüpft, die der Magistrat nicht genehmigen konnte.

*** Truppenübung.** Anfangs April soll eine mehrere Tage währende Übung sämtlicher Truppenteile des XVIII. Armee-Korps im Rayon Frankfurt-Darmstadt-Kassel-Wiesbaden, bis in den Taunus hinein, stattfinden. Der Main wird an mehreren Stellen überbrückt.

*** Berittene Schutzmannschaft.** Der Minister des Innern soll nicht gewillt sein, zu genehmigen, daß die in Wiesbaden einzuführenden berittenen Schutzleute von Berlin herher kommandiert werden, vielmehr sollen die letzteren der hiesigen Schutzmannschaft entnommen werden. Da dieser Umstand die Sache erheblich schwieriger gestaltet, werden wir das Vergnügen, Jäger der h. Vermählung hoch zu Ross durch die Weltkurstadtstraßen traben zu sehen, wohl sobald noch nicht genießen können.

*** Infolge des starken Schneefalles** erlitten gestern die Jäger starke Verspätungen, wodurch in Frankfurt die fahrplanmäßigen Anschlüsse nicht mehr erreicht werden konnten. Aus allen Theilen werden größere Störungen der Signalvorrichtungen, ebenso im Telegraphen- und Telephon-Netze gemeldet.

*** Polizeiliche Streife.** Heute früh wurde von Polizeibeamten das ganze Bahnhofsterrain nach Spitzbuben abgesucht, die in vergangener Nacht auf der Herberge zur Primarh ein Mann seiner ganzen Baarschaft beraubten. Da die Suche jedoch resultatlos verlief, dürfte angenommen werden, daß die Spitzbuben sich mit einem der Frühzüge aus dem Staube gemacht haben.

*** Ausgewiesen** wurde von der kgl. Regierung zu Wiesbaden aus allgemeinen polizeilichen Gründen die bayerische Staats-Angehörige Sophie Diller.

*** Der Raubhildfänger.** Angeregt durch den unter dieser Spitzmarke in der letzten Sonntagsummer des „General-Anzeiger“ erschienenen Artikel nimmt Herr Förster Söhr in Niederlibbach Veranlassung, folgendes zu erklären: Die an dieser Stelle gemachten Angaben, daß ich während der Wintermonate 17 Füchse, 1 Dachs, 3 Katzen, 1 Dachs, 1 Bussard und 9 Krähen gefangen hätte, erleidet dahin eine Berichtigung, daß es nicht 17 Füchse, sondern „20 Füchse“ gewesen sind, die ich theils mittelst Zellerreisen fing resp. mit Schlingen erlegte. An Schmeissen brachte ich zwei Stück zur Strecke. Im Uebrigen haben alle andere Angaben ihre Richtigkeit und kann der Nachweis durch Herrn Hofrath Dr. Földner zu Wiesbaden, welcher bislang 16 Füchse, 1 Dachs und 2 Raubvögel von mir käuflich erworben hat, darüber erbracht werden. Die letzten 4 Stück können in meiner Wohnung besichtigt werden. Da es scheinbar noch „Jäger“ giebt, die von einem Fuchsfang pp. noch wenig gehört haben, daher diese Sache in das Gebiet des „Jägerlateins“ verweisen möchten, muß ich demgegenüber zu meinem Bedauern feststellen, daß es denselben als „waidgerechte Jäger“ doch wenig um Hebung der niederen Jagd zu thun gewesen ist. Aus diesem Anlaß möchte ich bitten, das Gebiet der Schieber doch endlich zu verlassen und in das Gebiet der Jäger und Pfleger „Hilfsberufswechsler“ zu werden. Sollte sich der eine oder andere dieser „Herrn Jäger“ für meine Fangmethode interessieren, so bitte ich um geneigten Zuspruch, der geringen Zeit wegen. Montag, Vormittags 5 Uhr. (So, nun haben die Herren Jäger das Wort! Red.)

*** Spielplan des Residenztheaters.** Samstag 23. März, Rosenmontag. — Sonntag, 24. März, Nachmittags halb 4 Uhr „Erziehung zur Ehe“. Abends 7 Uhr „Der Schiffschiffkapitän“. — Montag, 25. März, „Erziehung zur Ehe“. — Dienstag, 26. März, Rosenmontag. — Mittwoch, 27. März, „Der Schiffschiffkapitän“. — Donnerstag, 28. März, Einakterabend: „Das Wetterhäuschen“ (Opérette), „Monsieur Pericles“ (Schwanf). — Freitag, den 29. März, Einakter-Abend. (Dieselbe Vorstellung wie Donnerstag).

*** Zur Schüler- und Volksvorstellung im Kgl. Theater.** Sonntag Nachmittags 2½ Uhr „Nathan der Weise“, find Eintrittskarten bis herab zum zweiten Parquet in den Buchhandlungen von Jeller und Geds, Turan und Benzel, Moriz und Künzel und Stadt bis Samstag Mittag 1 Uhr erhältlich. Karten für die übrigen Plätze werden in den Bureau des Arbeitsnachweis für Männer und für Frauen (Nathhaus, Erdgeschoss, Südseite, von 9—1 und 3—6 Uhr) ebenfalls bis Samstag Mittag 1 Uhr abgegeben. Außerdem sind Billets für den 2. und 3. Rang zu haben bei C. Kirchner, Wellstr. 27, Vorstand des evangel. Arbeitervereins.

*** Preßprozeß.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Unter dieser Spitzmarke bringt das hiesige „Tagblatt“ über eine Beleidigungsklage des Herrn Gängerich, Pächter des Medtildshäuser Hofes bei Deltenheim, gegen den Redakteur Conrad von Keffzern einen Bericht der in verschiedenen Punkten unrichtig ist. Durch die Zeugen wurde folgendes bewiesen: Der 11-jährige Junge Carl Friedrich erzählte, daß er von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends auf dem Medtildshäuser Hof mit 1-stündiger Mittagspause, während welcher die Kinder das sich selbst mitgebrachte Brod verzehrten, mit Unkrautkräutern gegen einen Lohn von 65 Pf. beschäftigt worden sei und daß der Aufseher Sittig ihn mit einer Gade ins Kreuz gestoßen, wenn er sich, müde durch das viele Bücken, einmal gestreckt habe. Der 12-jährige Carl Vogt erklärte vor Gericht, daß der Aufseher Sittig ihn ebenfalls mit dem Hackenstoß gestoßen habe, weshalb er von der Arbeit weggegangen sei. Herr Landwirth Lendle-Erbenheim erklärte als Zeuge, daß sich verschiedene Leute in Erbenheim über die Behandlung der Kinder auf dem Medtildshäuser Hof ausgehalten hätten und Herr Bädermeister Vogt-Erbenheim beides, daß sein Junge ihm gesagt habe, daß er von dem Aufseher Sittig mit einer Gade ins Kreuz gestoßen worden sei, wenn er sich beim Heiterich-Rupfen einmal gestreckt habe. Demnach ist wohl die Behauptung in dem betreffenden zur Klage gestellten Bericht über die Behandlung der Kinder auch erwiesen, denn in dem betr. Artikel war nur gesagt, die Kinder seien von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ohne Gewährung von Kost oder Naturalien mit Unkrautkräutern beschäftigt worden und hätten. „die bekannte Aufforderung“ erhalten, wenn sich die armen Würmer einmal gerecht hätten. Natürlich hat Redakteur von Keffzern gegen das unter dem Vorsitz des Amtsrichter Bierbaum ergangene Urtheil auf 50 M. Geldstrafe sofort Berufung eingelegt und wird sich ja herausstellen, ob das Urtheil des Schöffengerichts von der Strafkammer aufrecht erhalten werden kann.

*** Wiesbadener Erinnerungen.** Der heutige 22. März, der Geburtstag Kaiser Wilhelms I., weckt die Erinnerung an die Besuche des derzeitigen Kaisers in unserer Cur- und Bäderstadt. Der erste Besuch fällt ins Jahr 1867, wenn wir nicht irren, in der Folgezeit ist der Kaiser namentlich als Frühlingsgast hier erschienen. Seine Anwesenheit war von großem Werth für unsere Frühjahrs-Saison, die sich im April stets schon sehr stark belebte, was ohne des Monarchen Erscheinen nicht in gleichem Maße erreichbar gewesen wäre. — Das Wappensteinbild des verewigten Kaisers in den Anlagen des Warmen Bades ist bis her stets von der Stadt und Einzelpersonen in dankbarer Erinnerung zum 22. durch Niederlegung von Kränzen geschmückt worden.

*** Die Theaterstatisten** veranstalten heute Abend 8 Uhr im Saale des Restaurants Daniel, Blatterstraße, eine Abendunterhaltung, die nach den bis jetzt bekannten Nummern eine recht großartige zu werden scheint. Ein am Schluß angeführtes Theaterstück wird nicht verfehlen, auf die Zuschauer des Besuches gehörig einzuwirken.

*** Volksvorlesungen.** Am vorigen Freitag hielt Herr Director Deutschinger seinen zweiten Vortrag über das Thema „Die Bewegung in Literatur und Kunst der Gegenwart und ihre Begleitererscheinungen“. Derjelbe fesselte wieder die zahlreich erschienene Zuhörerschaft ungemein, lebhafter Beifall bekundete dem Redner das rege Interesse des Publikums. Gleichzeitig theilen wir mit, daß am nächsten Freitag, den 22. März der Vortrag ausfallen wird, am Freitag, den 29. März wird Herr Direktor Deutschinger zum 3. und gleichzeitigen letzten Mal über das oben genannte Thema sprechen.

*** Kirchenkonzert.** Wie wir bereits mittheilten, findet am Dienstag, 26. März, Abends 7 Uhr, in der Nikolaikirche ein geistliches Konzert zum Festen des Ausbaues der Protestationskirche in Speyer statt. Als Mitwirkende für dieses Konzert sind gewonnen: Fräulein Marie Kasper (Sopran), Fräulein Martha Stapelfeldt (Alt), Herr Rehner (Violine), sämtlich aus Frankfurt a. M. und Herr Organist A. Schaub von hier. Hieran anschließend dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie man, nach einem Berichte in der letzten Generalversammlung des Sekretärs des Vereins zur Errichtung der Protestationskirche in Speyer im Jahre 1899 allerorts bestrebt gewesen ist, den Bau durch Zuwendungen zu fördern. So schickte Amerika 49,000 M., und Mannheim über 2000 M. Die protestantische Gemeinde in Offen stiftete eine Säule und steht die Stiftung von zwei weiteren Säulen in Aussicht. Die evangelischen Glaubensgenossen in Berlin übernahmen den Bau des Gedenkaltars und haben bereits 11,000 M. eingesandt. Die Rheinprovinz will für 3 Jahre 10,000 M. rufen, das Aelster und braunschweigische Konsistorium haben Kollektoren angeordnet. Dresden übernahm die Herstellung des protestantischen Luther nach der Skizze des Bildhauers Dahn in München und kostet 20,000 M. Die Gemeinde Annweiler hat 9000 M., Graf und Gräfin Waldersee haben 1000 M., Transvaal (Simberlen) hat 400 M. gestiftet. Frau Wolf (Badenheim) hat 20,000 M. für den Altar und für 2 Bild in die Gedächtnishalle gegeben. Die Lutherglocke ist durch Divisionspfarrer Büttel-Schleswig gesichert und von dem Prinzregenten wurden abgängige Kanonengroße für den Guss der Glocken „Bayern“ und „Pfalz“ erbitten. Auch für die Orgel sind bereits 8000 Mark eingegangen. Hieraus ist ersichtlich, wie man überall bemüht ist, das großartige Wahrzeichen protestantischer Thatkraft seiner Vollendung entgegenzuführen. Möchten nun auch die evangelischen Einwohner Wiesbadens durch zahlreichen Besuch des Konzerts dazu beitragen, daß eine schöne Summe als Baufrein nach Speyer abgeführt werden kann.

Vereins-Nachrichten.

*** Der katholische Lehrerverein** hält am nächsten Samstag, den 23. d. Mts., seine Monatsversammlung im Rath. Lehrverein ab. Herr Lehrer Beudt wird einen Vortrag halten über: „Schiller als Dramatiker“.

*** Der Ritzer-Verein** unternimmt kommenden Sonntag, den 24. März, einen Familien-Ausflug nach Biebrich (Hotel Schützenhof) und wird derselbe voraussichtlich ein gut besuchter und amüsanter werden. Für reichhaltige Unterhaltung, ist bestens Sorge getragen.

*** Lehrergesangsverein.** kommenden Sonntag, den 24. März, Abends 7 Uhr veranstaltet der Verein im großen Saale des „Casino“ sein drittes und letztes dieswintliches Concert. Zur solistischen Mitwirkung sind Fräulein Elisabeth Wilhelm, Concertsängerin von hier, sowie Herr Detmar Dressel, Violin-Virtuos aus London gewonnen worden. Fräulein Elisabeth Wilhelm, die Tochter und Schülerin unserer gefeierten Gesangsmeisterin Frau Dr. Maria Wilhelm, ist gelegentlich eines Concertes des Cäcilien-Vereins mit sehr schönem Erfolge aufgetreten; sie wird sich sicherlich auch diesmal durch den Vortrag der „Schmudarie aus Faust“ und einiger Lieder von Löwe, Schumann, Chopin usw. neue Freunde und Verehrer ihrer Kunst gewinnen. Ueber Herrn Detmar Dressel liegen ganz außergewöhnlich günstige Urtheile der Presse über eine Reihe von Concerten in England vor. Herr Detmar Dressel hat seine Studien bei Aug. Wilhelm absolviert und sich bereits trotz seiner Jugend einen Ruf jenseits des Kanals erworben. Zum Vortrag bringt der Künstler: Alla Ungherese von A. Wilhelm sowie die Ballade und Polonaise von Bizettemp. Das Programm des Lehrergesangsvereins setzt sich aus dem machtvollen Chor „Thürmerlied“ von B. Scholz, sowie „Die Nacht“ von Schubert, „Frühlingsnaben“ von Kreutzer, „Die drei Augenblicke“ von Schaub, „Frühling“ von Kremer und zwei Volksliedern zusammen. Die Leitung des Concertes liegt in den Händen des Herrn Dir. H. Spangenberg.

*** Der Wiesbadener Unterstüßungs-Bund** veranstaltet, wie schon bekannt, zur Feier seines 25-jährigen Bestehens einen Commers. Derselbe findet am Samstag, den 20. April d. J., Abends halb 9 Uhr, im Römeraal statt und besteht aus Ansprachen, Musik- und Gesangs-Vorträgen etc. Der Abend verspricht in der That ein recht angenehmer zu werden, denn das Programm ist ein vielversprechendes und umfangreiches. Vor Allem ist zu erwähnen, daß der Männergesangs-Verein „Concordia“ sich in bereitwilligster Weise in den Dienst der Sache stellt und mehrmals auftreten wird. Sodann ist das Schulsche Männerquartett, eine weithin berühmte Vereinigung ausgezeichneter Künstler, zur Mitwirkung gewonnen. Auch Solovorträge und sonstige Piecen werden nicht fehlen, vielmehr sind auch dafür vorzügliche Kräfte in Aussicht genommen. Das geplante Programm umfaßt 18 Nummern und da auch gemeinschaftliche Lieder eingeschoben werden, so dürfte die Vortragsfolge sich noch erweitern. Für die Musikpiecen sind frühere 80er engagiert. Man sieht, es steht eine genuehreiche Feier den Mitgliedern des „Wiesbadener Unterstüßungs-Bundes“ in Aussicht und das sich dafür bereits kundgebende Interesse ist deshalb völlig gerechtfertigt.

Alle Burensfreunde

werden gebeten, sich an der Geldsammlung des „Wiesbadener General-Anzeigers“ für die Buren recht zahlreich zu betheiligen und die Spenden baldmöglichst an uns einzusenden.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

*** Ausflug.** Der „Männergesangsverein „Vilba““ unternimmt nächsten Sonntag, den 24. März er., Nachmittags 4 Uhr einen Ausflug nach Biebrich, woselbst in der dortigen neuen Turnhalle eine Unterhaltung bestehend in humoristischen und Gesangs-vorträgen, sowie Tanz.

*** Athleten-Club.** Die am Sonntag vom „Wiesbadener Athleten-Club“ im Burggrafen abgehaltene Veranstaltung nahm einen glänzenden Verlauf und bot den zahlreich erschienenen Besuchern einige recht vergnügliche Stunden. Bei dem Aufforderungs-Ringkampf blieb Herr Fr. Kahlert Sieger.

*** Der kaufmännische Verein weiblicher Angestellter** zu Frankfurt a. M. macht jetzt, wo viele aus der Schule austretende junge Mädchen vor der Berufswahl stehen, als im allgemeinen Interesse liegend, darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, der gründlichsten Ausbildung bedürfen. Die Erfahrungen, welche der Verein in seiner Stellenvermittlung macht, zeigen, daß der Zudrang zu den Contor- und Bureau-posten ein außergewöhnlich großer ist, daß es aber trotzdem an gut geschulten Kräften mangelt. Eine 3—6monatliche Ausbildung genügt durchaus nicht, die derart „ausgebildeten“ Contoristinnen drücken das Gefühl derer, die wirklich Gutes leisten, sowie auch dasjenige der männlichen Handelsgeschäftsleute herab. Jedenfalls sollten sich nur solche diesem Berufe widmen, welche die nöthige Allgemeinbildung und eine schöne, leserliche Handschrift besitzen. — Im Gegenzug zu dem Ueberangebot zu Contor- und Bureau-posten herrscht Mangel an Verkäuferinnen mit Sprachkenntnissen, in Kindergärtnerinnen, Stützen der Hausfrau, Heilpflegerinnen, ja selbst tüchtige Buchmacherinnen und Schneiderinnen fehlen. Die Aussicht auf besseren Verdienst ist bei diesen weitaus größer als bei den ersteren. Der oben genannte gemeinnützige Verein ist gern bereit, jungen Mädchen in Bezug einer Berufswahl behilflich zu sein und auf seiner Geschäftsstelle, gr. Hirschgraben 11, Auskunft zu ertheilen; er warnt nachdrücklich vor den ebenso vielfach auftauchenden, oft gewissenlos geleiteten Stellenvermittlungs-Unternehmen, die ganz und gar keine Garantie dafür gewähren, daß die Stellen, die sie anbieten, auch geeignet für die Suchenden sind und deren ganze Thätigkeit nur auf Gelderwerb gerichtet ist. Der Verein hat für seine Mitglieder Fortbildungskurse, die in die Abendstunden gelegt sind, eingerichtet. Er ertheilt zu sehr mäßigem Preis Unterricht in Handels-Correspondenz, kaufmännischem Rechnen, Buchführung, Schreibmaschinen- und Schönschreiben, Stenographie, Englisch und Französisch.

*** Steckbrieflich verfolgt werden:** Kellner Friedrich Ludwig Grünagel, geb. am 14. April 1859 in Zweibrücken, früher in Wiesbaden, wegen Diebstahls, die Prostituierte Elisabeth Katharina Kupprecht, geb. am 13. Juli 1868 in Gärth in Bayern, wegen Diebstahls; der Tagelöhner Jakob Abel geb. am 14. April 1863 zu Destrach, kath., ledig, welcher dringend verdächtig ist, zu Wiesbaden am 31. Januar 1901 gebettelt zu haben, und zwar nachdem derselbe in den letzten 3 Jahren wegen Bettels mehrfach bestraft ist.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 22. März. Freigesprochen.

Der Fuhrmann Gust. B. von hier wohnt in einem isolierten gelegenen Hause zwischen Platter- und Emserstraße. Am 20. November v. Js. verschwand von einem Neubau an der Karstraße ein nicht allzu großes Quantum Theer aus einem dort aufbewahrten Fasse und als man nach dem Verbleib forschte, da entdeckte man eine Theerspür, welche von der Baustelle ununterbrochen nach der Behausung des mit Steinanfahren für den Neubau beschäftigt gewesenen B. führte. Dieser ist bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft. Nachdem in dem B.'schen Anwesen auch gelegentlich einer Inspektion eine Siebkanne mit Theer vorgefunden worden war, erfolgte die Anklageerhebung wider ihn wegen Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall, B. jedoch behauptete, von dem Diebstahl nichts zu wissen, den bei ihm ermittelten Theer vielmehr durch einen mit ihm zusammen wohnenden Mann bei einem Dachdeckermeister haben holen zu lassen. Heute brachte er auch einen Zeugen für diese Behauptung vor und es erging, so schwere Verdachtsmomente auch wider ihn vorlagen, freisprechendes Erkenntnis.

Eine Messer-Affäre.

Der Tagelöhner Georg Sch. von hier und der Tagelöhner Carl W. arbeiteten im Mai v. Js. zusammen und hielten miteinander gute Kameradschaft. Am Sonntag, den 29. Mai, machten sie zusammen mit noch einem Dritten eine Bierreise, kamen dabei auch nach der Kahle-Mühle und gerietten dort, als die „Geister des Weins“ in ihren Köpfen zu spuken begannen, in Differenzen. W. schlug anscheinend zuerst nach Sch., worauf dieser sein Messer zog und dem Widerfacher eine Verletzung beibrachte, welche später mit 2 Nähten geschlossen werden mußte, im Uebrigen aber keine zu schlimmen Folgen hatte. — Das Gericht belastete den Angeklagten mit Rücksicht auf die seiner That vorausgegangene Provokation, sowie die Unerheblichkeit der von ihm beigebrachten Verletzung mit 14 Tagen Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 22. März. Der Kaiser wird auch das Präsidium des Reichstages heute Mittag 12½ Uhr, also vor dem Präsidium des Abgeordnetenhauses, in Audienz empfangen.

* Berlin, 22. März. Nach einer Depesche aus Braunschweig herrscht im Oberharz ein fürchterlicher Schneesturm. Alle Fernsprech- und Telegraphenleitungen sind gestört. Der Schneesturm hat riesige Waldschäden verursacht.

* Wien, 22. März. Der deutsche Kronprinz trifft hier, wie nunmehr feststeht, am 12. April ein. Eine Reihe größerer Festlichkeiten wird zu Ehren des Kronprinzen veranstaltet, darunter am 14. April eine große Truppen-Revue. Auf der Reise nach Budapest wird Kaiser Franz Josef den Kronprinzen begleiten. Dasselbst wird ein großer Hofball stattfinden. In den hiesigen, dem Hofe nachstehenden Kreisen wird der längere Besuch des deutschen Kronprinzen in Oesterreich-Ungarn mit einem Vermählungs-Projekt in Verbindung gebracht. — Nach einer hier aus Petersburg eingegangenen Meldung wurde bei der Untersuchung gegen Karpetowitsch, den Mörder des Ministers Bogoljew, das Bestehen einer großen Verschwörung entdeckt, deren Organisation ähnlich der der Nihilisten war. Die Verschwörung hatte ihr Centrum in Kiew mit einer Abzweigung in Odessa. Sie reichte in die tiefsten Volksschichten. Geplant sei ein Attentat auf den Czaren gewesen, weshalb der Hof nach Gatschina überfiedelte.

* London, 22. März. „Daily Telegraph“ berichtet aus New-York: Staatssekretär Hay erludete den russischen Gesandten, ihm den Wortlaut des russisch-chinesischen Abkommens über die Mandchurie zu unterbreiten. Der Gesandte antwortete, er sei nicht im Besitz desselben, er könne aber versichern, daß Rußland nicht beabsichtige, die Mandchurie zu annektieren und daß diese Provinz, sobald die Ruhe wiederhergestellt sei, freigegeben werden würde.

Die Lage in China.

* London, 22. März. Aus Peking wird gemeldet: In einer Konferenz, an welcher Graf Waldersee, der englische General Barro und der russische General Bogaf theilnahmen, wurde beschlossen, das ständige Gebiet Freitag Morgen um 5 Uhr zu räumen. Die Truppen beider Mächte ziehen sich zurück, bis eine Entscheidung auf diplomatischem Wege über diese Angelegenheit getroffen sei. Die Vertreter der Mächte arbeiten in vollständigem Einvernehmen an der Verabreichung der noch schwebenden Fragen weiter. Der Gang der Dinge ist durchaus befriedigend, mit Ausnahme von zwei Fragen, nämlich diejenige betreffend die Sicherung der Verbindung zwischen Peking und der Küste und diejenige bezüglich der Schifffahrt der Festungen. Ueber diese beiden Fragen werden die Generale der verschiedenen Mächte befragt werden.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 23. März. Aus Kapstadt wird berichtet, daß gestern 14 neue Verstärkungen zu verzeichnen waren. — Aus Kliploot berichtet ein Telegramm: Oberst Scobenn ist seit 2 Tagen in ein Gefecht mit den Buren nördlich von Tansenville verwickelt. Man versichert, daß auch ein Gefecht in der Nähe von Aberdeen Road stattfindet.

* London, 23. März. Aus Moskau berichtet ein Telegramm: Ein heftiges Geschützfeuer ist in der Richtung auf Chabonau vernommen worden. Die Buren, die sich in diesem District befinden, stehen unter dem Befehl des Commandanten Foureier. — Im Namakubi verläuft, daß sich Doret am 10 Tage nach dem Norden Transvaals begeben und seinen Truppen den Befehl erteilt hat, bis zu seiner Rückkehr jeden Kampf zu vermeiden.

* Antwerpen, 22. März. Der Antwerpener Correspondent des Blattes „Metropole“ verzeichnet das Gerücht, wel-

ches in angeblich gut informierten Kreisen geht, daß General Krensch von den Buren erschossen worden sei. Der General soll vor einiger Zeit in Gefangenschaft gerathen und unter seinem Ehrenwort, daß er sich nicht mehr am Kampfe betheiligen werde, freigelassen worden sein. Er soll indes sein Wort nicht gehalten haben.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Dommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Bergkirche.

Samstag, den 23. März, 11 Uhr: Predigt Herr Pfarrer Diehl.
Sonntag, den 24. März 1901. — Jubica.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grün. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pf. Diehl. Konfirmation und hl. Abendmahl. Nachm. 3 Uhr: Vorlesung und Prüfung der Konfirmanden Herr Pfarrer Beesemeyer.
Am 24. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesemeyer.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steinstraße Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Freitags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung konfirmander Töchter.

Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung des christlichen Arbeitervereins. Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Missionssocietät.
Mittwoch Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pf. Grün.
NB. Gaben zur Kleidung bedürftiger Konfirmanden werden von den Herrn Pfarrern mit Dank entgegengenommen.

Marcktkirchengemeinde.

Samstag, den 23. März, 11 Uhr: Hr. Pfarrer Schüller. (Vorbereitung auf das hl. Abendmahl.)
Mittwochgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Dio. Hr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. (Konfirmation u. hl. Abendmahl.) Nachmittags 3 Uhr: Hr. Dejan Bidel Prüfung der Konfirmanden.

Am 24. Woche: Hr. Pf. Biemendorf. Sämtliche Amtshandlungen. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst Hr. Pf. Schüller. NB. Gaben zur Kleidung armer Konfirmanden werden von den Pfarrern der Gemeinde mit Dank entgegengenommen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Form. 11.30 Uhr.
Sonntagsschule junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr
Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Frauen-Missionssocietät.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Samstag, Abends 9 Uhr, Gebetsstunde.
Montag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.
Jeder junger Mann und Jüngling ist willkommen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an gefellige Vereinigung. 5.30 Uhr Andacht Neukirchengemeinde.
Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Konfirmation und hl. Abendmahl. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Herr Pf. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer.
Donnerstag 5 Uhr Nachm.: Passionsgottesdienst Hr. Pfarrer Diehl.
Am 24. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Hr. Hilfsprediger Schloffer.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachmittags von 4½—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagssocietät).

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmanden Mädchen von Herrn Pfarrer Diehl.
Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenspiels.
Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Guts-Adolf-Frauenvereins.
Donnerstag Abends 8½ Uhr: Versammlung der konfirmanden Mädchen von Herrn Pfarrer Diehl. Abth. 1.

Freitag Abends 5—7 Uhr: Zusammenkunft der konfirmanden Mädchen von Hr. Pf. Diehl. Abth. 2.

Diakonissen-Mutterhaus Paulineusstr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Kindergebetstisch 11 Uhr.
Prüfung der Konfirmandinnen 3 Uhr.
Passionsgottesdienst Mittwoch 5 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelsheimstraße 23.
Sonntag, den 24. März: (Jubica.) Form. 9.30 Uhr: Beleggottesdienst.
Hr. Pf. Staudenmeyer.

Evangel.-luth. Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberaschule 2. Stad. Oranienstraße 7.
Sonntag, den 24. März: (Jubica.) Form. 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Herr Pf. Hempfing.

Evangel. Gottesdienst der Methodisten-Kirche.

Ecke der Bleich- und Heinenstraße. Eingang Heinenstraße 1.
Sonntag, den 24. März. Form. 10 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Montag, Abends 8 Uhr: Jugendbund.

Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.
Jedermann freundlich willkommen! Prediger A. Barnickel.
Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, hinterh. Part.

Sonntag den 24. März. Form. 9.30 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Form. 11 Uhr: Kindergebetstisch.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Beisuche.
Jedermann ist freundlich eingeladen. Zutritt frei.
Prediger Schewe.

Katholischer Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, 24. März, Form. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Prediger 46, 53, 56 B. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.
Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Sunday: First Celebration, 8.30. Matins and Choral Celebration 11: Evensong and Litany, 5: Instruction (open to all) 5.45
Weekdays: Matins and Celebration 8.15: Wednesdays and Fridays, Matins and Litany 10.30, Celebration, 11.
Chaplain: Rev. F. J. Treble, Moritzstraße 27, 1.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Passionssonntag — 24. März 1901.
Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.15 Christenlehre und Andacht. 6 Uhr Festpredigt. Son 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.
Montag Maria Verkündigung. Gebotener Feiertag. Für die zweite hl. Messe sind die diözesanen Christkommunikanten zur gemeinschaftl. hl. Kommunion eingeladen.

Am Freitag, am Fest der schmerzhaften Mutter, ist Morgens 7 Uhr Amt, Abends 6 Uhr Andacht, am Voreabend von 5 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.
An den Samstagen und Sonntagen ist von jetzt ab für die Dauer der östlichen Zeit die erste sämtlicher Beichtstühle für die Männer Jünglinge reserviert.

Am Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.10, 7.40 und 9.15 Uhr. 7.10 und Schulmessen und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleichstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Bleichstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßeschule, die höhere Mädchenschule und die Justizur.

Freitag 5 Uhr, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. März 1901.

Geboren: Am 18. März dem Maschinenmeister Hans Söder e. L., Elisabeth Louise. — 17. dem Delschläger Philipp Seidt e. L., Maria Barbara.

Aufgeboren: Der Friseur Karl Dell hier mit Elisabeth Heidenbach zu Mainz. — Der Maurergeh. Emil Elberich hier mit Auguste Heidecker hier. — Der Privatier Wilhelm Becker hier mit Frau Margarethe Schade geb. Simon hier. — Der Mehrgewerks. Joseph Stenger hier mit Gertrude Stiebing zu Hanau.

Verheiratet: Der prakt. Arzt Dr. med. Berthold Salfeld hier, mit Alice Heimerdinger hier. — Der Bäckergeh. Peter Baum hier mit Katharina Pfaff hier. — Der Geschäftsdieners Hermann Kalkbrenner hier mit Anna Boigt hier. — Der Russer Richard Mühlke hier mit Maria Rode hier.

Gestorben: Am 21. März Erwin, S. des Tagl. Peter Müller, 7 M. — 21. Marie, T. d. verst. Maurermeisters. Joseph Börs, 11 J. — 21. Wilhelmine geb. Cramer, Ehefr. des Sänftermeisters. Anton Wed, 31 J. — 22. Elisabeth geb. Ludwig, Wittwe d. Tagl. Philipp Breiß, 68 J. — 21. Paul, S. des Buchbindergeh. Ernst Seitz, 2 Mon.

Kal. Standesamt.

Wegen Aufgabe unseres hiesigen Zweiggeschäftes ist die fast neue

Ladeneinrichtung für Cigarrengeschäft

geeignet, preiswerth zu verkaufen. 379/1

Wiesbaden, Lindau & Winterfeld.

den 23. März 1901. Banggasse 28, Ecke Kirchhofgasse.



Gasthaus „Zum Aarthal“, Markstraße.

Heute Samstag: Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet 10063

Martin Krieger.

Gasthaus-Restaurant „Deutsches Haus“.

Empfehle für Samstag und Sonntag:

Cablian, Butterfance, Kartoffeln,

Leberlöße mit Kraut,

Schinken in Burgunder mit Macaroni,

Kalbskopf en torton, Rindsrouladen mit Bäree,

Baprilasleisch mit Nudeln,

sowie sonstige reichhaltige Speisefarte.

10056

Achtungsvoll

Jac. Krupp.

Freitag, den 29. März d. Js., Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls den folgenden Tag, kommen im Wehener Gemeindevand, District „Reiserhaag“, zur Versteigerung:

20 Stämmchen, Eichen, von 4 Fessm.,

61 Stämme, Kiefern, von 16 Fessm.,

120 Stangen, Lärchen I., II. und III. Classe,

8 Km. Kiefern-Schichtungsholz,

185 „ „ Scheit,

521 „ „ Knüppel,

340 „ „ Wellen.

27 Km. Buchen-Scheit,

100 „ „ Knüppel,

4000 „ „ Wellen.

3851

Die Zusammenkunft ist am Wiesbadenerweg bei District 9. Wehen, den 21. März 1901.

Körner, Bürgermeister.

Verloren!

Gestern Abend auf dem Weg von der Langgasse bis zum Baarenhauser Born, eine gold. Damenuhr

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung

Gellmündstraße 20, B.

Zum

Quartals-Umzug

empfehle zu Zimmer-Decorationen mein Lager in Figuren, Büsten etc. in Gips- und Eisenmaße, sowie meine Reparatur-Verhältnisse zum Reinigen, Bronzieren etc. versehen.

Jean Schill,

10041 Dogheimstr. 5.

Verkaufe meine Fabrik, eingerichtet mit den neuesten Maschinen (40—45 Pferdekräften) 1 Dampf- und 1 Wasserkraft, ca. 1 Morgen Land, nebst dazu gehörigem Wohnhaus, unter sehr günstigen Bedingungen, bin auch nicht abgeneigt ein Haus oder Grundstück in Taub zu nehmen. 10063

Fabrikant

Adolf Grimm,

Dogheim am Bahnhof.

Tüchtige Maurer

und Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung bei Baumeister Hans Rerberg. 10069

Landauer zu verkaufen oder zu vermieten. 6063

Rückert, Adelsheimstr. 43.

Ging trocken!

Sämtliche Leuten der

Schuhwaren-Saison

Herrnkieser

in schwarz, gelb u. blau, trock,

Damenkieser,

geschmackvolle Formen und

Farben, 10068

Kinderkieser in allen

Größen.

Preise bekannt billig.

Qualitäten garantiert gut.

Zeit 1888 in Mainz

Emeranstr. 2.

Zeit 1896 in Wiesbaden

Goldgasse 17.

Neu eröffnet

Marktstraße 11

neben dem Königl. Schöf.

Mainzer Schuhbazar

Ph. Schönfeld.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. April 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Kaufmann Karl Gärtner und Marie, geb. Schnabel, von Diebrich, z. Zt. in Wiesbaden zusehender, in der dortigen Gemarkung belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend:

- a) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Zubehör, gelegen an der Waldstraße, zwischen Karl Gärtner und Heinrich Böbles;
- b) einem dreistöckigen Wohnhause nebst Hofraum, gelegen an der Ecke der Wald- und Marienstraße, zwischen letzterem und Karl Gärtner;
- c) einem Saal- und Hotelgebäude nebst Hofraum, gelegen an der Marienstraße zwischen Karl Gärtner und einem Weg, sowie in 2 Höfen, Waldstraße, 2 Gewönn, zwischen Karl Gärtner beiderseits, zusammen auf 154,430 M. taxirt, im Rathhauszimmer zu Diebrich zum drittenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Jedem Leytgebot wird ohne Rücksicht auf den Schätzwert die richterliche Genehmigung erteilt, soweit nicht die Beschrift in § 59 pos. 3 der Nassauischen Execution-Ordnung entgegensteht. 1007

Wiesbaden, 9. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März er., Mittags 12 Uhr, werden im Hause Mauergasse 16 dahier:

- 1 Glaserschrank, 6 Kisten Porzellan- und Rippfaden,
- 5 Kisten m. versch. Küchengeräthe, 1 Bügelstich, 1 Kleiderstich, 2 Messelöffel, 1 Weißgengschrank, 1 Waschtisch, 1 Regulator u. dgl. m.

zwangsweise versteigert. 10051

Versteigerer, Gerichtsvollzieher f. W.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März 1901, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Mauergasse 16 hier:

- eine Handschuhmaschine, ein Bierwagen (2-rädrig),
- 3 Bierkasten, ein Tisch, Bant leere Flaschen, Eis-schrank, Kleiderstich, Küchenschrank, Sopha, Schreib-tisch, Trümeau u. dgl. m.

zwangsweise meistbietend gegen baare Zahlung ver-
steigert. 10061

Wiesbaden, den 21. März 1901.

Dienstbach, Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung

Morg-n. Samstag, den 23. März, Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal „Kriminalischer Hof“, Mauergasse 16, ein Klavier, eine Kommode u.

zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. 10062

Wiesbaden, den 22. März 1901.

Kohlhaas, Schöb-Merkel-Vollzieher.

Concurs- Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Herrn Concursverwalters versteigere ich am Montag, den 25. März er., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Saal

5 Tannusstraße 5

die zur Concursmasse des Kaufmanns Paul Lohkamp gehörige

Laden- & Geschäfts-Einrichtung

als: 5 Theken, 4 Reale, 4 Ladenschränke, 1 Erkerver-schluss mit 11 Spiegeln und prachtl. Nidelgestellen, zwölf stamm. Erker-Beleuchtung, 2 sechs- und 1 dreiflam-m. Gaslamps, 2 vier- u. fünftheil. Nidelgestelle mit Glas-platten für Theken, 12 Nidelgestelle mit Glasplatten, ca. 50 Nidel-Erkerarmen, gr. Parthie Decorations-gegenstände, Holzständer, 5 Ladenspiegel, großer Kassen-schrank, 2 Ladentische, Copierpresse, Papierhalter, prachtl. Schmiedesch. Drachenschild, Stehleitern, Schreibstisch, Brüstler Teppich und noch vieles Andere.
Hemlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Sämmtliche Gegenstände sind fast neu und können am Versteigerungstage besichtigt werden. 9976

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,
Friedrichstraße 47.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-hafte Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, unvergessliche Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Maria Boes,

nach schwerem Leiden, im 12. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzuwandeln. 10057

Wiesbaden, den 22. März 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fran Boes Wwe.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. März er., Vormittags 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause Friedrichstraße 23 aus, statt.



Ausgabebestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tag gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

bestehen bei:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.

Adlerstraße — Ecke Hirschstraße bei A. Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.

Adlerstraße — bei Jul. Schaeffer Wwe., Colonialwaaren-Handlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.

Albrechtstraße — Ecke Nicolaistr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.

Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.

Vertramsstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Bismarck-Ring — Ecke Dorfstraße bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.

Bleichstraße — Ecke Heilmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.

Bleichstraße — Ecke Wolframstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.

Castellstraße 10 — bei W. Raus, Colonialwaaren-Handlung.

Feldstraße 19 — bei J. R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.

Frankestraße 22 — bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.

Geißbergstraße 6 — bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.

Goldgasse — Ecke Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.

Herderstraße 6 — bei W. Kupka, Colonialwaaren-Handlung.

Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.

Hellmundstraße — Ecke Bellstraße bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.

Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.

Hellmundstraße — Ecke Heilmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.

Hermannstraße 16 — bei Moritz Weyerhäuser, Colonialwaaren-Handlung.

Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.

Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibr.-Hdlg., Colonialwaaren-Handlung.

Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.

Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.

Jahnstraße 46 — bei J. Frische, Colonialwaaren-Handlung.

Jahnstraße — Ecke Dörflerstraße bei Gehr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.

Karlstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Bund, Colonialwaaren-Handlung.

Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.

Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Köhler, Colonialwaaren-Handlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.

Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei E. Had., Colonialwaaren-Handlung.

Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.

Mehrgasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.

Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.

Nerostraße — Ecke Adlerstraße bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.

Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kießer Ww., Schreibwaaren-Handlung.

Nicolastraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.

Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.

Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kießer Ww., Schreibwaaren-Handlung.

Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei E. Had., Colonialwaaren-Handlung.

Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei J. Bund, Colonialwaaren-Handlung.

Röderstraße 3 — bei Ed. Roth, Colonialwaaren-Handlung.

Röderstraße 7 — bei J. Borowski, Colonialwaaren-Handlung.

Röderstraße — Ecke Nerostraße bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.

Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.

Roonstraße — Ecke Heilmundstraße bei Schlotthauer, Colonialwaaren-Handlung.

Roonstraße — Ecke Dorfstraße bei F. Sommer, Colonialwaaren-Handlung.

Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.

Saalgasse — Ecke Mehrgasse bei Wllh. Gräfe, Drog., Colonialwaaren-Handlung.

Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.

Schachtstraße 17 — bei J. Schott, Colonialwaaren-Handlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.

Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Fein, Colonialwaaren-Handlung.

Steingasse 29 — bei Wllh. Raug, Colonialwaaren-Handlung.

Steingasse — Ecke Adlerstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.

Steingasse — Ecke Heilmundstraße bei Louis Köhler, Colonialwaaren-Handlung.

Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialwaaren-Handlung.

Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.

Webergasse — Ecke Saalgasse bei Wllh. Gräfe, Drog., Colonialwaaren-Handlung.

Weilstraße 2 — bei Peter Kärner, Colonialwaaren-Handlung.

Weilstraße — Ecke Hellmundstraße bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.

Wendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlotthauer, Colonialwaaren-Handlung.

Wendstraße — Ecke Jahnstraße bei Gehr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.

Wendstraße — Ecke Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.

Wendstraße — Ecke Roonstraße bei F. Sommer, Colonialwaaren-Handlung.

Zimmermannstr. — Ecke Vertramsstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Diebrich:

bei Chr. Kuf, Elisabethenstraße 5.

Tüchtige

Schreinergejessen

für dauernde Arbeit gesucht
W. Gail Wwe.,
Diebrich.
8850

Dienstmädchen

für jede häusl. Arbeit sofort in kl. Familie gesucht Weidbergstraße 20, Barre.
10064

Zu verkaufen gutes **Deerentrad.** wenig gefahren, für 100 Mark. Emmerstraße 71, 2. 10065

Pneumatik-Fahrrad, g. erb., billig (Fr. 70 Mk.) zu verl. Bleichstr. 6, 3 St. b. Heiterstraße. 10060

Hilse Hamburg, Bismarckstr. 22. 10061

Ein Posten

(schöner Knopf-) u. Zugschleife, darunt. hochfeine Waaren, passend für **Con-firmanden**, sehr billig. Goldgasse 17, Schublade. 10019

Küchenschrank, Küchentisch, 2 Stühle, 1 Uhr, Kleiderstich, 1 Kommode, Bettst. u. 5 Kissen u. dgl. m. 58. 2 r. 10023

Büffet

(noch wie neu), 2 einl. Theken m. Schublade sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12. 10026

Holzhof weißer **Epis.** sehr schön, sofort zu verkaufen Herderstraße 27, 2 r. 10044

Fuhrwagen (neu, Einpänner) zu verkaufen 10048

Rühl, Helenenstraße 3.

Ein leichtes **Feder-Karrenchen** zu verkaufen Schwalbacherstraße 27. 10014

Reell 2 Schwestern, 26 u. 24 J., v. angen. Ausen m. groß. Haarvermögen, w. f. bald zu verheirathen. Näh Frau Krämer, Leipzig, Bräunerstr. Bei Anträgen 20 Bg. Rück. 8847

Dame

sucht separat. Zimmer. Off. unt. B. D. 24 Hauptpost. 10034

Einf. möbl. Zimmer an ein. sol. jung. Mann zu verm. Frankstr. 24, 3 rechts. 10012

Ein einfaches, aber anständiges **Mädchen** für eine kleine Familie gesucht. Näh. **Walt-mühlstraße 23, 1.** 10035

Schloßerlehrling gesucht 9981 Hermannstraße 12.

Lehrmädchen kann das Kleidermachen unentgeltl. erl. Näh. Helenenstr. 14, 2 rechts. 10021

Ein alt. Wädh. m. feinst. foch. t. i. St. i. g. d. a. Zuckern. Stratemann, Dahn i. Taun. einl. 10016

Ein geprüfter **Heizer** i. Stelle Schachtstraße 6, Part. 10038

Wochenheuer gesucht 10015 Schwalbacherstr. 43.

Tücht. Tündergehilfen gesucht Seckstr. 10, 1. 10011

Suche Beschäft. i. Buzen. Näh. Schwalbacherstr. 71, 2 r. 10031

Ein **Monatsfrau** faubere. Nähm. Kgl. Schloß, Barre links. 10032

Unerhört!

Im Leben nie wiederlebende Kaufgelegenheit, und zwar Fol-gendes für nur

4 Mark.

Ein prächtiges, hochgelegenes

Uhr.

genau gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg. Uhrkette, sehr schön, 1 Paar ff. Orientsträger, 1 Pa-riser Damendroche, 1 prächt. volle Deerentradatte, 1 Gra-vatten-Radel mit künstlichem Brillant, 2 wech. Manschetten-knöpfe, 2 wech. Manschetten-knöpfe, 3 Chemisettknöpfe, 2 wech. Knöpfe, 1 hochf. Deerent-Ring mit imit. Edelstein, 1 Tas-chen Toilettenspiegel und ca.

25 Gegenstände,

die im Laufe gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld wert, sind per Pfortnachnahme für nur 4 Mk. zu beziehen von

548/26

J. Reinhold, Dresden A. 1.

Nachpostendes wird umgetauscht, retour genommen.

Hasenbutter M. 6.50, 1/2 But. 1/2, 1/4, 1/8 je 10 Pf.

Epstein, Lüneburg-Schlesien. 533/268

Bauplatz

4-500 qm., in billiger Aufen-lage gegen baar gesucht, ev. auch neues 2-3stö. Haus m. Garten. Kauf. Off. erb. **D. Schreiner**, Darmstadt, Georgenstr. 3843

Ein fall neuer Sakofen

nebst Pöckergeräthen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. 7023

Original-Singer-Nähma-schine billig zu verkaufen 10055 Walramstraße 11, pt.

Suche ein einfaches **bettst.**

Mädchen

zur Stütze im Haushalte, ebenso zur Aufsicht bei den Schulaufgaben der Kinder. Diefelbe muß auch in Nähen bewandert sein. Näh. in der Exped. d. Bl. 10055

Suche

zum 1. April ein zuv. selbständ. **Nädh.** d. S. übernimmt. 10052 Diebrichstr. 11, 2. Et.

Keiteres, Anderes, Ehepaar sucht einfall

möbl. Zimmer

mit kleiner Küche in der Stadt od. nächsten Umgebung u. auf längere Zeit. Gartenwohnung vorgezogen. Offert. mit allen Einzelheiten und monatl. Preis u. A. K. 10050 an die Exped. d. Bl. 10050

20,000 Mark
der Königsberger Geldlotterie
fiel in meine Hand vom Glück begünstigte Collecte.

Carl Cassel, Haupt- und Glücks-Collecte, Wiesbaden, nur Kirchgasse 40.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Eröffnung unseres Ladens, **Langgasse 12**, zeigen wir hierdurch an. Nähere Mittheilung durch Circulair.

Färberei Gebr. Röver, chem. Wasch-Anstalt.
20 Bäden. — 400 Annahmestellen. — 200 Angestellte.

Tapeten,

Legen Sie Werth auf elegante und gute
so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen
Muster moderner Stylrichtung.
Ca. 3000 Sorten.
Herm. Stenzel,
Schulzasse 6. 10028
Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Versteigerung

Herren- und
Knaben-Kleidern.

Wegen Umzug versteigere ich im Auftrag Montag,
den 25. März, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags
2^{1/2} Uhr anfangend, und den folgenden Tag in dem Laden

9 Langgasse 9

60 Paletots in modernen Farben, 110 Herren-Anzüge als Sack, Jaquet und Gebrüde, 85 Burschen-Anzüge, 55 Radfahrer-Anzüge, 60 schwere und 50 leichte Joppen, 80 Havelocks, 200 Hosen in Burkin und Kammgarn, 40 Schul-Anzüge, 220 Knaben-Fantasie-Anzüge, sowie

80 Confirmanden-Anzüge
in allen Größen

öffentlich meistbietend gegen Baarzählung. 10010

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Turn-Verein.

(Jugendabtheilung.)

Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder alle (ohne Ausnahme) **Samstag, den 23. d. Mts.,** Mittags 4 Uhr, pünktlich zum Unterricht zu schicken. 10039

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Sonntag, den 24. März, Nachmittags

Familien-Ausflug

nach Diebrich „Zum Schützenhof“, Wiesbadenerstraße 17. Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins laden hierzu freundlich ein. 10009

Der Vorstand.

Heute Samstag wird Schweinefleisch ausgehen, von 6 Uhr

Wegelsuppe,

frische Hausmacher Wurst bei
F. Sudach, Walramstr. 22. 6013

Sardellen- u. Trüffel-Leberwurst,

sowie sämtliche feine Wurstwaren im Auschnitt.
10024 Schweinefleischerei Gustav Kraus, Kirchhofsgasse 7.

Ich empfehle **Siebengebirgs-Geldlosse**, Ziehung 28. März. Haupttreffer 125,000
15,000 Gewinne. — Ein ganzes Loos 4 M., 1/2, Loos 2 M.
Liste und Porto 30 Pfg. extra. (Versandt auch gegen Nachnahme)

Oelfarben

und schnellstrocknende
Fußboden-Glanzlacke
in allen Nuancen,
zum Selbstanstreichen der Zimmer-
böden, sowie
Parquetbodentwache,
Stahlpfähle,
Terpentinöl etc.
in bester Qualität empfiehlt

H. H. Roos Nachf.,

Balter Schupp,

Wegergasse 5.
Telephon 2149. 9841

Ankauf

getr. Herren- und Damen-
Kleider, Schuhwerk, Uniformen,
Möbel, Gold- u. Silber-
sachen, Waffen und Pfand-
scheine.

Zahle nur gut.

K. Kunkel,

Hochstraße 29. 8518

Hochstr. 116 für 150 M. mit
Gar. u. v. Schwalbacherstr. 19. 9808

Gummi-Waaren

Jeder Art. Preisl. gratis u. frco. A. D. ARZT
Mannheim, Rosengartenstr.

Wer schnell u. billig Stellung
will, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzenpest-Blätter.

Amerikanischer

Rippentabak

pro Pfd. 35 Pfg.

Kleinige Vertretung: 9825
B. Rosenau, Marktstr. 26.
Cigaretten on gros & en detail.

Kaiser-Panorama

Mauritiusstraße 3,

neben der Balhalla.

Jede Woche eine neue Reise!

Ausgeführt
vom 17. bis 23. März:

Schlösser König Ludwigs II.

von Bayern:

Hohenschwangau und

Menschwanheim.

Täglich geöffnet von Morgens 10
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Abonnement:
4 Reisen M. 1.—, 12 St. M. 2.75.

Prima Pferdefleisch

empfiehlt **M. Drese, 30, Hochstraße 30.**

Herrschaftsmöbel! — Gelegenheitskauf!

Eine noch wie neue Garnitur, kleines Sopha, 2 Sessel,
2 Hocker, dts. sehr gute Garnitur, blauer Plüsch, Sopha,
6 Sessel Tischdecke, 2 Fenster Portieren, 1 K. Eichen-Büffet,
6 dts. Stühle, 1 Ausziehtisch, Bannentischchen, sehr gute
Ditomane, 1 antike Uhr mit schönem Schlagwerk, sehr schöne
Lüster, versch. Betten, 1 großer guter Teppich, 10 gute
Bilder, Spiegel, eisernen Weinschrank für 100 Flaschen, 2
Vorbeerbäume, verschiedene Koffer, verschiedene Stühle, etc.,
Gartenschlauch u. dergl. mehr.

Sämmtliche Sachen sind **nur Herrschaftsmöbel** und
werden wegen überfülltem Lager billig verkauft. 10020

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abbildungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Jeder lesen! Weltberühmt! Strong reell!

(Gelegentlich geschätzt.) **Polardaunen** Nur 3 Mark

der Hund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft an Dauerhaftigkeit,
Festheit u. Haltbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen
Preisen! In jeder den Vorkommen ähnlich! Garantiert neu! Beste Meinung:
gibt! Wohlthätig gebrauchsfähig! Für kalte Tage u. kalte Abende,
ebenfalls für Hotel- u. Kuchel-Anrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jeder
beliebige Quantum sofort per Nachnahme! Wohlthätig gebrauchsfähig
auf unsere Seiten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Wiesbaden.

Vreden (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen
hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter,
Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante

Anna Dieges

geb. Peter

nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Dieges.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. März, Son-
mittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 10018

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen) 10000

(vieler Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes)

zum Reinigen und Aufpoliren von Pianos

und anderen Möbeln

von **Dr. M. Albersheim,**

Wiesbaden (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30,

Frankfurt a. M. Kaiserstrasse Nr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz und Öl-Rück-
schlag von allen polirten schwarzen oder braunen Möbeln leicht
und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen und
verleiht einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die
Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück
Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der
„Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele
minderwerthige Fabrikate im Handel vorkommen,
welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so ver-
lange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“
von Dr. Albersheim und weise andere zurück.

Flasche Mk. 0.75, 3 Flaschen Mk. 2.—.

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten

Niltouren.

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisenb.-

und Dampferbillets. Schlafwagen-Billets. Schweizer

General-Abonnements.

Gepäckbeförderung als Fracht, Eil- u. Passagiergut.

An- und Verkauf fremder Goldsorten.

Lire, Francs etc. stets vorrätig. Bes. v. Creditbriefen.

Reisebüro Schottenfels,

Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebüro Schottenfels ist in Wiesbaden

die alleinige Vorverkaufs-Stelle für Eisenb.-

Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern.

Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3761

Freudige Ernte

erzielt jeder Landwirth und Gartenliebhaber, der seine

Klee- und Gartenjamen

im

tauft.

Alstadt-Consum, Wegergasse 61.

Grosses Lager
fertiger

Herren-Anzüge.

Elegante Neuheiten..

Billige feste Preise vorgedruckt.

Solidestes Fabrikat.

Anfertigung
nach Maass.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und
Neugasse.

Telephon No. 2481. 10017

Nur moderne Tapeten

(keine Ladenhüter)

in allen Preislagen, empfiehlt am billigsten

Tapeten-Haus Robert Weh,

22 Luisenstraße 22,

neben der Ortskrankenkasse.

9562

Geschäfts-Übernahme.

Nach dem geehrten Publikum, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich die von Herrn Schlossermeister Peter Schmidt, Herrngartenstr. 12, betriebene

Schlosserei

übernommen habe. Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten jederzeit zur vollkommensten Zufriedenheit prompt und reell auszuführen.

Achtungsvoll

Fritz Schalck,
Schlossermeister.

9973

Anerkannt Bester

Fussbodenanstrich.

Seit über 20 Jahren auf diesem Plage eingeführt und überall als vorzüglich anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“
Unübertrefflich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzuleben.

Wer ein wirklich gutes Fabrikat haben will, der verlange ausdrücklich

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

aus der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:

u. Berlin, Gr. Burgstraße 12. | Louis Schild, Langgasse 3.
A. Gray, Langgasse 29. | Oscar Siebert, Eder-Tonnenstr.
Th. Rumpf, Webergasse 40. | Ch. Borowski, Römerberg 2/4.

In Wiesbaden bei H. Steinhauer.

„Langenschwalbach bei Chr. Krantworst.“

Man achte auf die Schutzmarke „Adler“, da es Nachahmungen giebt.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am Dienstag, den 26. März er., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

die zur Concursmasse des Juweliers Boecker zu Homburg v. d. S. gehörigen

Gold- u. Silber-Waaren pp.,

als:

Bäsen, Becher, Jardiniären, Servicen, Polale, Theegläser, Tassen, Schreibzeuge, Cigarren- und Cigarettenetuis, Tabak- und Zündholzboxen, Bonbonniere, Petschasten, Gläser, Böden, Stodgriffe, Bestecke, Schmuckkasten, silb. und gold. Bleistifte, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Rippfächer, gold. Ringe, für Herren und Damen, goldene und silberne Taschenuhren, Uhrketten, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Anhänger, Manschetten- und Brustknöpfe, Vorstecknadeln und sonst noch viele andere Gold- und Silberfachen

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

9977

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Eich.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volbrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementpreis 4 M. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Im Feuilleton der „Volks-Zeitung“ beginnt jetzt der Abdruck von Armin Ronn's humoristischem Roman „Lebenskünstler“, dessen Anfang neuhinzutretenden Abonnenten nachgeliefert wird. Hierauf folgt E. von Krell's „Die Dose“, ein Roman aus der Kleinstadt mit weicher, halber Schilderung des Beamtenlebens. — „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt“, welches sich durch seine reichhaltigen und künstlerischen Illustrationen auszeichnet, bringt den neuesten Roman Hedensjernas „Die Wildkate“, dessen feine Charakterzeichnung und poetische Erzählung hervorstechend sind, und ferner eine gefällige Erzählung von Florence Marryat „Der gefohlene Rubens“.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnement-Quittung — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,

Berlin W. 35, Köpenickerstraße 105.

Bernsprecher: VI, 28

Für Husten und Catarrheidende! Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Eingig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Keuchhusten, Catarrh und Verschleimung.

Patent 25 Jg. bei Otto Siebert, Apotheker, am Schloß in Wiesbaden.

Apotheker Ernst Koss, Drogerie, Sedanplatz, in Wiesbaden. 7220

Chr. Tauber in Wiesbaden

Habt Acht!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts, Pusteln, Geschwülste etc. in 3792

Carbol-Theerseife

v. Bergmann & Co., Neubrück-Druck.

Schutzmarke: Stierkopf, a St. 50 Pf. bei Georg Gerlach, Max Schuler, Joh. B. Wilms und Drogerie Santias.

Weissweine

1896er a 35 — 40 Mk.

1895er a 45, 50, 60, 70, 80 Mk.

Rothweine

1897er a 40, 45 Mk. 1895er a 50,

60 Mk. die 100 Liter ab hier

F. Brennfleck,

Weingut Schloss Kupperwolf,

Edelsheim (Pfalz). 525/268

Holzhandlung

Wilh. Streck in Bonn,

Söller Chaussee 57/58 u. 34/40,

Stets großes Lager in allen

inländischen u. ausländ.

Hölzern.

3659

Naturbutter R. 6.50, 1/2 But.

1/2 Honig R. 5.75 je 10 Pf.

Sphein, Lüne via Schiefen. 533/268

Geförnte Bettstelle mit Matratze

und ein großer Waschtisch

50 Pf. zu verkaufen. Näh. Hell-

mundstraße 20, 3. 9950

Gebräuchter Schreibtisch

zu verk. Helenestr. 9, 1. 9695

5 Monate altes Kind, Mäd-

chen, als eigen abgegeben. Gef.

Off. unt. K. M. 9760 an die

Expd. d. Bl. 9778

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentabl. Stagenhäuser, weith. und südl. Stadtheil, mit und ohne Hinterhaus, auch Werkstätten, im Preise von 45, 65, 88, 96, 110, 125, 138, 155 und 190 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene mit allem Comfort ausgestattete Stagenhäuser mit Vor- und Hintergärten, Bleichplatz usw. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage, hier und außerhalb, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Gärten, Gassen u. Balkonhöfen, im Preise von 42, 56, 65 und 95 000 Mark, sowie versch. Landhäuser mit großem Terrain zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Stagenhaus mit doppelt. Wohnungen in jeder Etage, in der Nähe des Hochbrunnens, vorzögl. für Pension geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser in Stille, sowie zwei neugebaute Villen dastehen zu verkaufen, letztere auch auf einen Bauplatz, am liebsten Schiersteiner- oder Dogheimstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei (Beeren-Kultur) ca. 80 Acker Terrain, Wohnhaus, Gewächshäuser usw., mit sämtl. Inventar in einem sehr belebten Ort im Taunus (Bahnhofsstation) ist krankheitshalber für 15 000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere schön angelegte Gärtnereien, sowie ein großes Terrain mit stehendem Wasser, ferner versch. Baupläne an der Platterstr. und sonstigen Stadtlagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensionen- und Pensionshäuser, sowie Geschäfts- und Stagenhäuser in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Durch die

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Carl Wagner,

Partingstraße 5,

zu verkaufen:

Hotel und Badehaus, sehr frequentiert, Hotel, zum Einrichten, feinste Lage, 48 Zimmer, div. Restaurants,

div. Stagenhäuser, div. Geschäftshäuser, div. Villen,

div. Häuser zum Umbauen, div. Baupläne und

Ackergrundstücke, Häuser zum Umtausch.

Neelle Vermittlung.

9046

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb.-Elekt.-Ing.-Techn.-Werkmatr.-Einj. Kurs

Adam Färber
9708 Feldstraße 26.
Hüte werden schön u. billig nach
der neuesten Mode aufgearbeitet

Fertige Confection

Kleiderstoffe. Weisse Wäsche.

für Damen, Herren, Kinder.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. — Solide Qualitäten.

Anzüge für Erst-Communion und Confirmation von 12 Mk. an.

Christian Mendel,

vormalig Georg Hofmann Sohn,

am Markt **Mainz,** am Markt.

Tuch u. Buckram. Seidenstoffe.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung

findet am 23. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des „Hotel Einhorn“, Marktstraße 32, statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1900.
2. Entlastung des Vorstandes für die 1900er Rechnung.
3. Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1900.
4. Wahl eines vierten Vorstandesmitgliedes und Genehmigung der demgemäß abgeänderten Instruktion des Vorstandes.
5. Genehmigung der vom Aufsichtsrath mit den Vorstandesmitgliedern vereinbarten Gehalte und Cautionsleistungen.
6. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: Kaufmann F. de Fallois, Seifen-Fabrikant Wilh. Horn, Schreinermeister Jos. Ochs und Bäckermeister Ludwig Sattler.

Die Jahresrechnung pro 1900 liegt von heute ab acht Tage in unseren Geschäftsräumen, Mauritiusstraße 5, den Mitgliedern zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 13. März 1901.

Der Aufsichtsrath des Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Albert Wolf, Vorsitzender.

Heute Großer Fisch-Verkauf

24 Wellstrasse 24.

Neu eröffnet:

44 Moritzstraße 44,

nahe der Albrechtstraße.

Großer Umsatz! Billigste Preise.



Von täglicher frischer Zufuhr empfiehlt:

Feinsten Schellfisch, Cablian, Seehecht, Tafelzander, Flußhecht, Rothzungen (Limandes, Halbsoles) Schollen, Steinbutt (Zurbots), Zil. rothfl. Salm, Barsche, Weißfische, Anurghahn etc.

Täglich frisch gebackene Fische.

Alle Fischconserven.

Räucherwaaren u. Marinaden.

Münchener Ochsenmaulsalat.

Wirthe und Wiederverkäufer Engrospreisen. Beste Bezugsquelle! Prompter Versand!

Ganzen- und Hühnerfutter.

10 Pfd. 90 Pf., 25 Pfd. 2.15, per Centner 8.40, officiert. Altkath. Consum, 9914. Mehlberggasse 31, nächst der Goldgasse.

Einladung zum Abonnement

3816

auf die

Mündner **„Jugend“** farbig illustrierte Wochenschrift

Der Liebling aller Freunde eines feinen, künstlerischen und literarischen Humors. „Frei und frei und deutsch dabei!“

Preis pro Quartal (13 Nummern) M. 3.50 excl. Frachtpost.

Zu Anschaffung für Bibliotheken und als schönes Festgeschenk eignen sich besonders die stilvoll gebundenen Jahrgänge 1898/1900; jeder Semesterband gebunden M. 9.50.

Prospekte und Probennummern gratis. Probebände (8 verschiedene Nummern) 50 Pf. (70 Pf. incl. Porto). Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsagenturen, Postämter und den Unterzeichneten.

München, Hübnergraben 24. Verlag der „Jugend“.

G. Gottwald

Goldschmied

Faulbrunnenstrasse 7

empfehlen

Trauringe

(Selbstanfertigung) zu jedem gewünschten Preis. Ferner

Confirmationsgeschenke

als:

Ringe, Broschen, Ohrringe, Ketten, Kreuze, Brust- u. Manschettenknöpfe. Goldene und silberne Taschenuhren.

Heute Samstag

geben wir bei einem Einkauf von

3 Mark an

1 Meter guten, waschbaren

Schürzenstoff

gratis! dabei sind unsere Preise sehr auffallend billig.

Heute ferner:

Große Preisermäßigung auf Fertige Schürzen u. Corsets.

Guggenheim & Marx

14 Marktstraße 14 am Schloßplatz. 9119

Dr. med. Lugenbühl, prakt. Arzt, Spezialarzt für Kinderkrankheiten, wohnt jetzt

Schützenhofstraße 9. 9941

Telephon 2117.

Sprechstunden: Wochentags 3—4^{1/2}, Sonntags 9—10 Uhr.

Unterzeichneter erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und zugestellt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache ich meine große Trockenanlage, sowie auf die großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden geeignete Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gesägt werden kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge für weiche Hölzer pro Quad. Meter 50 Pf. 70

Bestellungen erbitte gefl. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854 Hochachtung!

A. Grimm,

8600 Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.



Badhaus „Zum goldenen Ross“

Neu! Goldgasse 7. Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Nichte, Rheumatismus, Gicht, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fehlfunktion, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Mit Douche. Pension. Badhaus und Ruhezimmer stets gut geheizt. 475

Lehnhardt's Zahnatelier,

Kirchgasse 6, II. Kirchgasse 6, II

Beste künstliche Zähne 2 Mark (schmerzlos).

Gebisse mit und ohne Gummipolster, Stützklappen, Plombirungen.

Reparaturen schnellstens. Reelle und gewissenhafte Bedienung. 740

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drg. Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Ludo's Dispensar.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige Bezugsquelle für

Brennmaterialien. (melirte, Ruß-, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Brickens, Anzudeholz). Der Vorstand.

Fleisch-Verkauf!

Prima Rindfleisch in fortwährend zu haben, pro Pfd. 50 Pf.

Hermannstraße 3, im Laden.

J. Ettingshaus.